KINO & CURRICULUM

VON MICHAEL M. KLEINSCHMIDT

Institut für Kino und Filmkultur

CCC CINEMA & TELEVISION
MZ-FILM
CCC FILMKUNST
NIAMA-FILM
ARD Degeto
Film und Medien Stiftung NRW
MFG BADEN-WÜRTTEMBERG
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS
FFA
CAMINO FILMVERLEIH
atlas international
BEWEGTE BILDER

informiert Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Block 10

Originaltitel: Block 10. **Produktion:** CCC Cinema und Television (Produzentin: Alice Brauner) in Koproduktion mit MZ-Film (Produzent: Michael Zechbauer), Niama-Film (Produzenten: Thomas Reisser & Marcus Machura), CCC Filmkunst (Produzentin: Alice Brauner) und ARD Degeto Film (Redaktion: Claudia Grässel). **Regie:** Marcus O. Rosenmüller. **Drehbuch:** Dr. Alice Brauner. **Bildgestaltung:** Peter J. Krause. **Montage:** Claudia Klook. **Szenenbild:** Claus Rudolf Amler. **Kostümbild:** Mirjam Muschel. **Maskenbild:** Mandy Steiger. **Musik:** - **Darsteller:innen:** Christian Berkel (Dr. Maximilian Samuel), Axel Prahl (Prof. Dr. Carl Clauberg), Moritz Führmann (Dr. Eduard Wirths), Johannes Zirner (Dr. Horst Schumann), Talia Dogan (Bella Mellach), Voula Doulgkeridou (Aliza Tsarfati), Lydia Georgantzi (Riketta Aji), Lena Kalisch (Hanna Alchades), Nilofar Khodabakhshi (Buena Bitran), Milena Straube (Gilda Thirmin), Bibiana Beglau (Dr. Adélaïde Hautval), Marta Sroka (Dr. Alina Brewda), Michelle Twarowska (Felicja Pleszowska), Luise Aschenbrenner (Sylvia Friedmann), Anežka Rusevová (Margit Neumann), Rafael Stachowiak (Dr. Władysław Dering) [in der Reihenfolge der Titelsequenz], Sarah Maria Sander (Liese Lotte Samuel) u.a.– **Weltpremiere:** 03.07.2026 (Filmfest München). **Kinostart:** 05.11.2026 (DE). **Verleih:** Camino Filmverleih (DE). **Länge:** 108:09 Min. (24fps) bzw. 103:50 Min. (25fps). **FSK:** ab 16 Jahren (Deskriptoren: „Gewalt, Verletzung"). **Auszeichnungen:** Rheingold Publikumspreis des 22. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein 2026.

IKF-Empfehlung:

Zielgruppen: Sekundarstufe II
Jugend- und Erwachsenenbildung

Medizin-Studierende und Mediziner
Auszubildende und Tätige in Pflegeberufen

Fächer: Geschichte,
Politik/Sozialwissenschaften,
Ethik, Philosophie, Religion

Themen: Nationalsozialismus, Holocaust/Shoah,
Medizin im Nationalsozialismus, Medizinethik,
Vergangenheitsbewältigung und Vergangen-
heitspolitik, Erinnerungskultur, Filmgeschichte

Kurzinhalt

Im Konzentrationslager Auschwitz wird Anfang 1943 ein Bereich geschaffen, der innerhalb des Stammlagers eine besondere Stellung einnimmt: Block 10. Hinter seinen Mauern sperrt die SS hunderte jüdische Frauen ein. Sie werden zu Objekten medizinischer Experimente, systematisch misshandelt, verstümmelt und ihrer Zukunft beraubt.

Hier treffen unterschiedliche Schicksale aufeinander: Frauen, die ums Überleben kämpfen, ihre Würde behaupten und einander Halt geben. Ärzte, die im Namen der Ideologie foltern und töten. Und Häftlinge, die gezwungen werden, zwischen Anpassung und Widerstand zu wählen.

Unter ihnen ist auch der jüdische Gynäkologe Dr. Maximilian Samuel. Als Häftlingsarzt muss er bei den Eingriffen assistieren. Die SS zwingt ihn zur Mitarbeit, andernfalls droht der Tod seiner Tochter. Sein persönliches Dilemma spiegelt die moralische Grauzone wider, in der sich viele Gefangene bewegen: zwischen Zwang, Schuld und dem verzweifelten Versuch, Leben zu retten. (Quelle: Presseheft)

Einleitung: Ein historisch fundierter Film gegen das Vergessen

BLOCK 10 ist ein Spielfilm von Regisseur **Marcus O. Rosenmüller** („Wunderkinder", „Münter & Kandinsky") nach dem Drehbuch von Dr. **Alice Brauner**, die auch als Produzentin mitverantwortlich zeichnet. Bei Präsentationen des Films, im Buch zum Film (Brauner & Gronemeier 2026), in Essays und Interviews lässt die jüdische Filmemacherin, Tochter des berühmten Filmproduzenten und Shoah-Überlebenden Artur Brauner (siehe unten: ⇨ Filmische Gestaltung), keinen Zweifel daran, dass dieser Film für sie ein ganz besonderes Anliegen darstellt.

Ein historisch fundierter Film

Der erschütternde Film erzählt am Beispiel der Menschenversuche in Auschwitz vom „Zivilisationsbruch" (Dan Diner) und dokumentiert das unvorstellbare Grauen: Im berüchtigten Block 10 wurden jüdische Frauen Opfer medizinischer Experimente, systematisch misshandelt, brutal verstümmelt, ihrer Humanität beraubt. Dass die Täter dafür nicht zur Rechenschaft gezogen wurden, ist nach wie vor empörend. Von den menschenverachteten Experimenten existiert kein dokumentarisches Material (mehr). Doch alle im Film gezeigten Ereignisse beruhen auf dokumentierten **Zeugenaussagen** und **Gerichtsprotokollen**.

Ein erschütternder Film

Bewusst haben sich die Filmemacher:innen für eine nicht-ästhetisierte, schonungslose Darstellung der von den NS-Ärzten an den Frauen verübten Gewalt entschieden: Denn auch das Nicht-Zeigen kann eine Form der Verharmlosung sein, wie Autorin und Produzentin Alice Brauner bei einer engagierten Präsentation zum Thema „Fiction mit Haltung – Wenn Geschichten Perspektiven verändern" im September 2026 deutlich machte.[1] Der Erschütterung auslösende Film kann niemanden kalt lassen. BLOCK 10 erinnert an die Verpflichtung unseres Grundgesetzes, die unantastbare **Würde des Menschen** zu achten und zu schützen – gerade gegen demokratiefeindliche, rassistische und antisemitische Parteien.

Ein Film mit (Erzähl-) Haltung

Die NS-Zeit und besonders die Shoah standen und stehen im Mittelpunkt zahlreicher Spielfilme.[2] Doch aus welcher Perspektive wird die Geschichte erzählt? Erzählt der Film oder die Serie aus der Sicht der damaligen Täter:innen, Mitläufer:innen, Beobachter:innen, Gegner:innen – oder aus der Perspektive der Opfer? BLOCK 10 gibt den Hunderten Frauen aus Block 10 ein Gesicht und eine Stimme. Sie stehen stellvertretend für die Millionen von jüdischen Menschen, die der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zum Opfer fielen.

> Texttafel zu Beginn des Films: Triggerwarnung
>
> „Dieser Film enthält explizite Darstellungen von Gewalt, medizinischen Experimenten und menschlichem Leid im Konzentrationslager Auschwitz. Die Inhalte können emotional belastend sein. Für die Menschen, deren Geschichten dieser Film erzählt, war es keine Darstellung – sondern Realität. Alle gezeigten Ereignisse beruhen auf dokumentierten Zeugenaussagen und Gerichtsprotokollen."

Ein Film gegen das Vergessen

In den letzten Jahren sind zahlreiche bekannte Überlebende der Shoah gestorben, die bis zu ihrem Tod durch ihre Begegnungen vor allem mit jungen Menschen Zeugnis gegen das Vergessen abgelegt haben: Léon Zyguel (1927-2015),[3] Max Mannheimer (1920-2016), Ruth Klüger (1931-2020), Esther Bajarano (1924-2021), Leon Schwarzbaum (1921-2022), Margot Friedländer (1921-2025), Albrecht Weinberg (1925-2026). Der Tod der letzten Zeitzeugen der 1933-45 begangenen

[1] Die Präsentation fand im Rahmen der Konferenz „Demokratie erzählen." am 15. September 2026 in Köln statt.

[2] Siehe z.B. die ausführliche Filmografie von Michael M. Kleinschmidt: https://mmk-medien.de/film/themen/ns-zeit/

[3] Vgl. das IKF- Film-Heft zu „Die Schüler der Madame Anne" (siehe unten: ⇨ Ausgewählte Filme mit IKF-Begleitmaterial).

nationalsozialistischen Verbrechen stellt die **Erinnerungskultur** vor große Herausforderungen. Projekte wie „Zweitzeugen“[4] versuchen daher, (junge) Menschen zu befähigen, die Erzählungen der Shoah-Überlebenden über die Generationen weiterzutragen. Filme wie BLOCK 10 sind wichtige Beiträge zur Erinnerungskultur. Der eindringliche und erschütternde, prominent besetzte und herausragend gespielte Film gehört zu den wichtigsten deutschen Filmen des Jahres 2026, der zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Einsatz in Schule, außerschulischer Jugendarbeit, Studium und Erwachsenenbildung aufweist.

Literaturhinweise zur Vertiefung:

Interessierten seien besonders folgende Sachbücher ans Herz gelegt: Anhand von Gerichtsprotokollen, Erinnerungsliteratur und eigenen Interviews mit überlebenden Opfern dokumentiert **Joachim Lang** in seinem Buch *„Die Frauen von Block 10 - Medizinische Experimente in Auschwitz*" (erstmals 2011, [4]2013) die medizinische Experimente der Nazis an jüdischen Frauen in Auschwitz zwischen 1943 und 1945. Von den zahlreichen Büchern des Historikers **Ernst Klee** seien besonders *„Auschwitz, die NS-Medizin und ihre Opfer*" (erstmals 1997, neu 2001) und das Personenlexikon *„Auschwitz. Täter, Gehilfen, Opfer und was aus ihnen wurde*" (2013) empfohlen, in dem sich auch die Kurzbiografien der im Film gezeigten NS-Mediziner und Häftlingsärzte finden. Brandaktuell: Ende Oktober 2026 ist das Buch *„Block 10 – Die medizinischen Versuche an Frauen in Auschwitz*" von **Alice Brauner & Heike Gronemeier** erschienen.

Thematische Apekte und curriculare Anknüpfungspunkte

„Kino & Curriculum“ ist ein Angebot des Instituts für Kino und Filmkultur (IKF) für Lehrkräfte zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs bzw. der Filmsichtung. Auf der Basis ausgewählter Lehrpläne (siehe ⇨ Lehrplanbezüge) finden Sie im Folgenden thematische Anregungen für die Unterrichtpraxis in verschiedenen Fächern, ergänzt durch eigens für diese Ausgabe entwickelte und auf den Film bezogene *Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge* für Schüler:innen zur weiteren Bearbeitung. Info-Kästen verweisen auf weitere *Materialien für den Unterricht* von verschiedenen Einrichtungen, z.B. der internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem.

Für den Unterricht wird die Auseinandersetzung mit ausgewählten *Figuren* (Samuel, Hautval, Clauberg), *Fragestellungen* (Medizinethik, strafrechtliche Verfolgung sowie Geschichts- und Erinnerungskultur) und anderen *Spielfilmen zur Shoah* vorgeschlagen. Zur Vertiefung sind auch ausgewählte *Sequenzen* bzw. *Szenen* geeignet, deren Timecode (TC)[5] angegeben wird.

Hinweis zu **Schulvorstellungen**: Bei Interesse an Schulkinovorführungen wenden Sie sich bitte an Ihr Kino vor Ort oder an Camino Filmverleih unter tobias.scholz@camino-film.com.

BLOCK 10 eignet sich besonders für den Einsatz im Fach **Geschichte**, in dem die Themenbereiche **„Nationalsozialismus“** und **„Holocaust“** (Shoah) in den Lehrplänen aller Bundesländer fest verankert und verpflichtender Unterrichtsgegenstand auch in der Sekundarstufe II sind (siehe: ⇨ Lehrplanbezüge).[6] Da die Handlung von BLOCK 10 im Jahr 1942 einsetzt, sollten in der Vorbereitung des Filmbesuchs die der Vernichtung vorangehenden Phasen der Entrechtung und Verfolgung der Juden*Jüdinnen erarbeitet werden (siehe untenstehenden Kasten). Bitte beachten Sie beim Einsatz des Films auch darauf, dass der Film von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) wegen der Gewaltdarstellungen erst **ab 16 Jahren freigegeben** wurde.

[4] Das Projekt möchte (junge) Menschen für Antisemitismus und Diskriminierung sensibilisieren und ermutigen, „die (Über)Lebensgeschichten der Zeitzeug*innen als zweite Zeug*innen – Zweitzeug*innen – weiterzugeben, selbst aktiv zu werden und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“. Weitere Informationen: https://zweitzeugen.de/.

[5] Die Timecode-Angaben basieren auf der finalen Fassung des Online-Screeners, der vom Verleih zur Verfügung gestellt wurde.

[6] Vgl. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Zusammenfassung-Holocaust-November-05_01.pdf

Einzelne thematische Aspekte bieten Anknüpfungspunkte in den Fächern Ethik, Religion, Philosophie, Sozialkunde/Politik und Biologie in der Sekundarstufe II sowie für den fächerverbindenden und fächerübergreifenden Einsatz, zum Beispiel bei Projekttagen.

Hinweis zur Vorbereitung des Kinobesuchs:

Vor der Filmsichtung sollten die Phasen der staatlich organisierten systematischen Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland ab 1933 behandelt werden: die antisemitische Kampagne zum Boykott jüdischer Gewerbetreibender, Ärzte und Rechtsanwälte Anfang April 1933, die sog. „Nürnberger Gesetze" und die Verordnungen zur Durchführung 1935, die „Reichspogromnacht" im November 1938, Hitlers Reichstagsrede vom 30. Januar 1939, in der er mit der „Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa" drohte,[7] die Massenerschießungen in Polen, die systematischen Massenerschießungen im deutschen Vernichtungskrieg gegen die jüdische Zivilbevölkerung Osteuropas („Holocaust durch Kugeln"), z.B. beim Massaker von Babyn Jar am 29. September 1941,[8] die „Wannseekonferenz" am 20. Januar 1942 („Endlösung der Judenfrage"), sowie die allgegenwärtige antisemitische Propaganda des NS-Regimes in Presse, Radio und Kino.

Hintergrund: Der Holocaust bzw. die Shoah

Vielen Menschen (so auch der Familie des Autors dieser „Kino & Curriculum"-Ausgabe) begegneten dem Wort **„Holocaust"** vermutlich erstmals durch die US-amerikanische Fernsehserie *„Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss"* (1978) von Marvin J. Chomsky, deren erste Folge am 22. Januar 1979 im deutschen Fernsehen ausgestrahlt wurde. 1980 wurde „Holocaust" zum Wort des Jahres 1979, 1986 wurde das Wort erstmals im Rechtschreibduden aufgenommen.[9] Wegen der problematischen Bedeutung des Begriffs „Holocaust" (eigentlich: Brandopfer) für jüdische Überlebende begann man gegen Ende der 1970er Jahre, das Wort „Holocaust" durch das Wort „Shoah" (auch „Shoa" geschrieben) zu ersetzen. Das Wort **„Shoah"**, das hebräische Wort für Katastrophe, wird im Hebräischen für „die ideologisch vorbereitete und industriell durchgeführte Vernichtung von sechs Millionen Juden und Jüdinnen während der Zeit des Nationalsozialismus" verwendet.[10]

Die beiden Begriffe „Holocaust" und „Shoah" sind in den Lehrplänen für das Fach „Geschichte" fest verankert (siehe ⇨ Lehrplanbezüge). Und dennoch zeigen aktuelle Studien: 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist das Wissen um den Holocaust und die NS-Zeit unter den Millennials und der Generation Z teilweise erschreckend gering. So gab bei einer Umfrage der Jewish Claims Conference im Jahr 2023[11] mit zwölf Prozent etwa jede oder jeder Zehnte der befragten 18- bis 29-Jährigen in Deutschland an, der **Begriff „Holocaust"** sei **unbekannt**. Etwa 40 Prozent (!) gaben an, nicht gewusst zu haben, dass etwa sechs Millionen Jüdinnen und Juden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden, und schätzen die Zahl deutlich geringer ein.[12]

---

7 Vgl. https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/film/hitler-speaks-before-the-reichstag-german-parliament (Auszug: „Die Völker werden in kurzer Zeit erkennen, dass das nationalsozialistische Deutschland keine Feindschaft mit anderen Völkern will […] : Ich will heute wieder ein Prophet sein: Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa.")

8 Vgl. den Instagram-Post der Bildungsstätte Anne Frank vom 29.9.2026.

9 Vgl. https://www.duden.de/rechtschreibung/Holocaust

10 Vgl. https://www.yadvashem.org/de/holocaust/lexicon.html (Stichworte: „Holocaust" und Shoah").

11 Vgl. https://www.claimscon.org/country-survey/

12 https://www.claimscon.org/wp-content/uploads/2025/01/Claims-Conference-Holocaust-Survey-Germany-Topline-F1.14.25-1.pdf

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Recherchieren Sie, zum Beispiel mit Hilfe des „Lexikons über den Holocaust" der Gedenkstätte *Yad Vashem*,[13] was mit dem Begriff „Holocaust" gemeint ist, und erläutern Sie den Unterschied zwischen den Begriffen „Holocaust" und „Shoah". Aus welchen Gründen wird heute häufig eher der Begriff „Shoah" verwendet?

Auschwitz: Industrialisierter Massenmord in den Vernichtungslagern

Der Name „Auschwitz" steht heute synonym für „die größte Mordmaschine, die je erdacht und verwirklicht wurde", „jenseits menschlicher Vorstellungskraft" (Benz 2014, S. 101). Der Lagerkomplex im damals deutsch besetzten Polen bestand aus dem 1940 errichteten *Stammlager* („Auschwitz I"), dem ab Ende November 1941 errichteten Konzentrations- und Vernichtungslager *Birkenau* („Auschwitz II"), dem von der deutschen Industrie genutzten Konzentrationslager *Monowitz* „(Auschwitz III") sowie weiteren Außenlagern. **Rudolf Höß** (1901-1947) wurde im Mai 1940 vom Reichsführer-SS **Heinrich Himmler** zum Lagerkommandanten ernannt. An keinem anderen Ort wurden mehr Menschen getötet: In Auschwitz wurden rund 1,1 Millionen Menschen ermordet, davon etwa eine Million Jüdinnen und Juden.[14] Der von der SS betriebene Konzentrationslager-Komplex wurde am 27. Januar 1945 befreit.

Das Stammlager („Auschwitz I") bestand aus zahlreichen Blöcken, die nummeriert waren (siehe die Grafiken z.B. bei Lang 2013, S. 74-75, Steinbacher 2017, S., 22-23 oder auf Wikipedia).[15] Der Film konzentriert sich weitgehend auf Ereignisse im berühmt-berüchtigten Block 10, den NS-Mediziner für Experimente vor allem an jüdischen Frauen nutzen (siehe ⇨ Filmische Gestaltung: Schauplätze). In der Vorbereitung des Filmbesuchs sollte daher im (Geschichts-) Unterricht die Bedeutung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz im nationalsozialistischen Lagersystem verdeutlicht werden.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Das nationalsozialistische Lagersystem: Können Sie Konzentrationslager der Nationalsozialisten benennen? Bitte nennen Sie bis zu drei Konzentrationslager, in denen in der NS-Zeit Menschen systematisch ermordet wurden. [16]
- Erläutern Sie den Unterschied zwischen Konzentrations- und Vernichtungslagern.
- In einigen Dialogen werden einige Ortsnamen ohne weitere Erläuterung genannt: Dr. Wirths erwähnt, dass er von „*Drancy*" über die Ankunft von Dr. Samuel informiert wurde (TC 4:28-8:14). Eine Frau, die sich gegen Claubergs brutale Untersuchung wehrt, schickt der NS-Arzt „ab nach *Birkenau*" (TC 23:34-24:33). Die Blockälteste informiert Dr. Clauberg, dass Dr. Wirths die neue Häftlingsärztin Alina Brewda aus *Majdanek* herbringen ließ (TC 1:23:06-1:24:49). Recherchieren Sie, um welche Lager es sich dabei handelt.
- Im hebräischen Text des jüdischen Totengebets *„El male rachamim*" (deutsch: G´´tt voller Erbarmen), das im Abspann erklingt, sind die Namen Auschwitz, Majdanek, Sobibor, Belzec und Treblinka zu verstehen. Was verbindet diese Orte? Lesen Sie hierzu den Text „Die Vernichtungslager" auf der Internetseite der Gedenkstätte Yad Vashem.[17]

---

13 https://www.yadvashem.org/de/holocaust/lexicon.html

14 https://www.auschwitz.org/en/history/auschwitz-and-shoah/the-number-of-victims/

15 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Auschwitz1b_Plan_Block_10.jpg

16 Bei der MEMO-Jugendstudie 2023 wurden bei dieser Frage von den befragten 16- bis 25-Jährigen am häufigsten das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau (74,8 %), gefolgt von den Konzentrationslagern Dachau (34,3 %), Buchenwald (27,0 %), Bergen-Belsen (11,5 %) und Sachsenhausen (6,1 %) genannt (vgl. S. 36 und S. 64-65). Die anderen Konzentrations- und Vernichtungslager wurden dagegen nur sehr selten genannt.

17 https://www.yadvashem.org/de/holocaust/about/final-solution/death-camps.html

- Hinweis: Auf der Internetseite des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau kann das Stammlager und der darin gelegene Block 10 (u.a. der Flur im Erdgeschoss und der Schlafraum im Obergeschoss) auch digital besucht werden: https://panorama.auschwitz.org/tour1,en.html.

NS-Ärzte und ihre medizinischen Experimente in Block 10

Für den US-amerikanischen Psychiater Robert Jay Lifton (1996) ist Block 10 *„der Inbegriff für Auschwitz schlechthin"* (S. 308). Ab 1943 wurde Block 10 zum Zentrum medizinischer Versuche im Stammlager Auschwitz („Auschwitz I"). Die dort untergebrachten Frauen wurden von den NS-Medizinern Prof. Carl Clauberg (1898-1957), Horst Schumann (1906-1983) und Eduard Wirths (1909-1945) für Menschenversuche missbraucht.

Im Auftrag des Reichsführers-SS Heinrich Himmler waren die NS-Ärzte damit befasst, verschiedene Methoden zur Massensterilisierung zu entwickeln: Gynäkologe **Carl Clauberg** spritzte den Frauen mit Hilfe einer etwa 30 Zentimeter langen Spritze („Clauberg-Spitze") chemisches Reizflüssigkeiten in die Gebärmutter ein (vgl. Klee 2013, S. 81-82). **Horst Schumann** unternahm Versuche zur „Massensterilisation mit Röntgenstrahlen" (vgl. Klee 2013, S. 368-369). SS-Standortarzt[18] **Eduard Wirths** erprobte die Kolposkopie, eine Methode zur Früherkennung des Gebärmutterkrebses mit Hilfe eines Kolposkops.[19] Zur Untersuchung wurden dabei am Gebärmutterhals große Gewebestücke herausgeschnitten (vgl. Hübner 2012). Die meisten der für seine Versuche benötigten Frauen wählte Wirths an der Rampe persönlich aus (vgl. Lang 2013, S. 144ff), wie schon die zweite Sequenz des Films verdeutlicht (TC 4:22-8:14).

Carl Clauberg

Horst Schumann

Eduard Wirths

Schonungslos zeigt BLOCK 10, wie skrupellos die Mediziner ihre Experimente vornahmen, wie schmerzhaft diese grausamen Eingriffe waren und welche oft tödlichen Folgen sie hatten. So wird eine Frau, die sich wehrt, von Clauberg brutal geschlagen und „nach Birkenau" geschickt. Eine andere Frau stirbt nach der „Behandlung" mit wiederholten hohen Röntgendosen von Dr. Schumann qualvoll.

Dass diese Experimente von den Ärzten im Auftrag der SS durchgeführt wurden, verdeutlicht der Film in mehreren Szenen: Zu Beginn des Films meldet Prof. Dr. Clauberg in seinem Brief vom 7. Juni 1943 an Heinrich Himmler, den Reichsführer-SS, dass die von ihm *„erdachte Methode, ohne Operation eine Sterilisierung des weiblichen Organismus zu erzielen, so gut wie fertig"* sei (TC 2:35-4:00, siehe Transkription im Anhang: ⇨ Wichtige Dialoge).[20] Im Gespräch mit dem Schering-Vertreter Johannes Goebel prahlt Clauberg damit, *„allerbeste Beziehungen"* zum Reichsführer SS zu haben (TC 26:38-28:42). Gegenüber seinem Kollegen Schumann brüstet sich der Gynäkologe damit, *„Himmlers wichtigster Mann"* zu sein (TC 42:48-44:58).

---

[18] Wirths war ab 1. September 1942 Standortarzt in Auschwitz. „Er ist in dieser Funktion Vorgesetzter des gesamten medizinischen Personals des Standortes Auschwitz, und er ist der verantwortliche Organisator der Selektionen der aus fast ganz Europa in das Arbeits- und Vernichtungslager deportierten Juden. Wen er nicht als Zwangsarbeiter auswählen lässt, ist zum Gastod bestimmt" (Lang 2013, S. 145).

[19] Das Kolposkop ist eine Art Mikroskop für gynäkologische Untersuchungen, mit dem sich Aufnahmen von den inneren Schleimhäuten der Vagina machen lassen, um Veränderungen der Gebärmutterschleimhaut in einem frühen Stadium erkennen zu können.

[20] Eine Photostat-Kopie des Originaldokuments, das Beweismittel im Nürnberger Prozess war (NO-212), finden Sie auf der Website „Nuremberg Trials Project" der Harvard Law School Library: https://nuremberg.law.harvard.edu/documents/1276-letter-to-heinrich-himmler?mode=image&q=evidence:%22NO-212%22.

Wie Ärzte in der NS-Zeit zu Mördern wurden, ist Thema des Psychiaters **Robert Jay Lifton** (1926-2025), einem der Begründer der Psychohistorie, die historische Phänomene mit psychoanalytischen Mitteln zu verstehen sucht. Angeregt durch Dokumente des Frankfurter Auschwitz-Prozesses erforschte der amerikanische Wissenschaftler die Verstrickung der Medizin in den Holocaust. Zur Vertiefung kann im Unterricht daher auch der Dokumentarfilm *„Wenn Ärzte töten"* (2009) von Hannes Karnick & Wolfgang Richter eingesetzt werden, in dem Lipton ausführlich zu Wort kommt.

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

Unter dem Titel *„Medizin im Nationalsozialismus"* (2023) haben das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg und das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Unterrichtsmaterialien zur Medizin- und Sozialgeschichte Hamburgs veröffentlicht. Die Inhalte reichen von „Medizin und NS-Ideologie" über die „Psychiatrie vor 1933", Krankenmorde, Zwangssterilisierung, Ausgrenzung und Verfolgung bis hin zu Menschenversuchen und „Leichen für NS-Medizin".[21]

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Analysieren Sie am Beispiel des Briefs, den Clauberg am Anfang des Films an Himmler schreibt (TC 2:40-4:00), wie *Sprache* vom NS-Regime *als Herrschaftsmittel* genutzt wurde.
- In seinem Brief an Heinrich Himmler, dem Reichsführer-SS, schreibt Prof. Dr. Clauberg, dass seine Methode „die eugenisch indizierten operativen Zwangssterilisierungen" ersetzen könne. Erläutern Sie die von den Nationalsozialisten euphemistisch als *„Rassenhygiene"* bezeichnete Radikalvariante der *Eugenik*.
- Im Film werden die Namen zweier deutscher Unternehmen erwähnt bzw. gezeigt: In einer Szene spricht Clauberg mit Johannes Goebel von der „Firma *Schering*" über Lösungs- und Röntgenkontrastmittel, die bei den Versuchen zum Einsatz kamen (TC 26:38-28:42). In einer anderen Szene ist in Block 30 auf einem der (Röntgen-) Apparate der Name „*Siemens*" zu lesen (TC 26:16-26:38). Aufgabe: Lesen Sie den von Siemens veröffentlichten Text „Nationalsozialismus und Kriegswirtschaft 1933-1945", der „verantwortungsvoll und deutlich" Stellung beziehen soll.[22] Zu welcher Verantwortung bekennt sich das Unternehmen?
- *Horst Schumann*, einer der Lagerärzte, war vorher an der sog. „Euthanasie"-Aktion „T4" beteiligt: Ende 1939 wurde er ärztlicher Direktor der Tötungsanstalt *Grafeneck* in Württemberg, ab Juni 1940 war er in der Tötungsanstalt *Sonnenstein* bei Pirna tätig. In Grafeneck wurden von Januar bis Dezember 1940 über 10.600 Menschen ermordet.[23] In Pirna-Sonnenstein ermordeten die Nationalsozialisten in den Jahren 1940 und 1941 etwa 13.720 psychisch kranke sowie geistig und körperlich behinderte Menschen in einer Gaskammer im Keller der Anstalt.[24] Aus welchen ideologischen Gründen wurden in den sechs Tötungsanstalten Menschen im Rahmen der sog. Aktion „T4" ermordet?
- Zur Diskussion: In einem Instagrampost vom 29. September 2026 postete das Zentrum für politische Schönheit mit Bezug auf Carl Clauberg: „Es wird sich *niemals ein deutscher Arzt* finden, der woke *Frauen sterilisiert?* Nun, ein deutscher Universitätsprofessor, der seine Facharztausbildung an der fortschrittlichen Frauenklinik in Kiel machte, lobt sich in einem Brief am 7. Juni 1943 dafür, mit seiner Methode *tausend Frauen pro Tag sterilisieren* zu können. Der Mann hatte den hypokratischen Eid geschworen." (Hervorhebungen im Original)

[21] https://li.hamburg.de/resource/blob/651834/ac239dc8338479d55a7ecbc787a4e4ac/pdf-medizin-im-nationalsozialismus-data.pdf

[22] https://assets.new.siemens.com/siemens/assets/api/uuid:79c73c4f-5847-479b-a57a-8ddb75a6ff73/hintergrund-1933-1945-d.pdf

[23] Quelle: Gedenkstätte Grafeneck (https://gedenkstaette-grafeneck.de/)

[24] Quelle: Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein (https://www.stsg.de/cms/pirna/startseite)

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

In der „Terra X"-Dokumentation „**Das Verbrechen der NS-Ärzte"** (Autor: Danilo Gerul) werden exemplarisch drei Ärzte vorgestellt, die ihre Arbeit in den Dienst der NS-Ideologie stellten: neben Kinderarzt *Werner Catel* und der Dermatologin *Herta Oberheuser* auch der Gynäkologe *Carl Clauberg* aus BLOCK 10 (Ausschnitt: ca. 14:52 bis 20:33 Min.).[25]

Häftlingsärzte in der „Grauzone"

Den NS-Medizinern in Auschwitz mussten jüdische und nicht-jüdische Häftlingsärzte assistieren, die im Film gezeigt werden: Häftlingsärzte und -ärztinnen des Blocks 10 waren die elsässische evangelische Ärztin **Adélaïde Hautval** (1906-1988), der deutsche jüdische Arzt **Maximilian Samuel** (1880-1943) und die polnische Ärztin **Alina Brewda** (1905-1988). Der polnische Arzt **Władysław Alexander Dering** (1903-1965) unterstützte Lagerarzt Horst Schumann bei den Sterilisierungsexperimenten.

Dr. Maximilian Samuel

Stolpersteine für die Familie Samuel am Hohenstaufenring 74-76 in Köln (© Michael M. Kleinschmidt)

Dr. Maximilian Samuel wurde am 18. September 1880 in Frechen geboren und praktizierte nach dem Medizinstudium als Gynäkologe am Neumarkt 5d in der Kölner Innenstadt. Im ersten Weltkrieg erhielt er als Bataillonsarzt das Eiserne Kreuz I. Klasse. Nach dem Großen Krieg war er aktives Mitglied im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten (RjF), einer Vereinigung von jüdischen deutschen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gekämpft hatte. 1919 heiratete Samuel Hedwig („Heddy") Marcks, mit der er drei Kinder hatte, darunter die jüngste Tochter Liese Lotte (geb. 1923). Kurz nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938 zog er mit seiner Familie nach Belgien, in das die Deutschen im Mai 1940 einmarschierten. Die Samuels zogen von dort weiter nach Frankreich. Vermutlich Mitte August 1942 wurden das Ehepaar Samuel und ihre Tochter Liese Lotte[26] an der Schweizer Grenze zurückgewiesen und in das berüchtigte Sammellager für Juden in **Drancy**[27] bei Paris gebracht. Von dort wurden die drei Samuels gemeinsam am 31. August 1942 mit dem 26. Transport von Drancy nach Auschwitz deportiert (vgl. Menge 2020, S. 27). Nach der Ankunft in Auschwitz wurden Maximilian Samuel und seine Tochter Liese Lotte als arbeitsfähig selektiert, während Hedwig Samuel sofort in den Gaskammer ermordet wurde.[28] Maximilian Samuel wurde in Auschwitz zunächst in verschiedenen Häftlingskrankenbauten und ab Mai 1943 im Versuchsblock 10 eingesetzt. Wenige Tage nach seinem 63. Geburtstag im September 1943 wurde er als „Mitwisser" liquidiert (vgl. zu Maximilian Samuel die ausführliche Biografie von Jochen Menge (2020) und die Kurzbiographie bei Klee 2013, S. 345). Der Film deutet in seiner Schlussszene an, dass Maximilian Samuel an der „Schwarzen Wand" neben Block 10 ermordet wurde: Adélaïde Hautval hört einen Schuss und macht einen weiteren Strich auf ihrer Liste – ein wiederkehrendes visuelles Motiv des Films (siehe ⇨ Filmische Gestaltung: Ikonographische Motive).

---

[25] https://www.zdf.de/video/dokus/terra-x-geschichte-kurz-100/das-verbrechen-der-ns-aerzte-webvideo-100

[26] Die beiden älteren Kinder Hannah Liese (geb. 1920) und Hans Herbert (geb. 1921) überlebten, da sie Deutschland rechtzeitig verlassen konnten. Auf die Frage von Felicja Pleszowska, ob er Kinder im Lager habe, antwortet Samuel im Film: „Nur meine jüngste Tochter. Unseren Sohn Hans Herbert konnten wir 35 schon nach England schicken. Auch unsere älteste Tochter Hannah Liese. Ich hoffe, dass die beiden noch leben." (TC 51:35-53:18)

[27] Dr. Wirths im Film bei der Ankunft Samuels an der Außenrampe: „Drancy hat uns informiert."

[28] Der Film datiert die Ankunft Samuels mit einem Insert auf September 1942, was mit Menges (2020) und Langs (2013) Angabe übereinstimmt, Samuel sei im August 1942 nach Auschwitz deportiert worden. Klee (2013) datiert Samuels Ankunft hingegen wegen seiner Häftlingsnummer auf den 2. März 1943.

Bewegend erzählt BLOCK 10 am Beispiel von Maximilian Samuel vom **Dilemma** der Häftlingsärzte in Auschwitz, das sich im Gesicht des jüdischen Häftlingsarztes (großartig: Christian Berkel!) widerspiegelt. Nachdem Samuel seine Frau verloren hat, versucht er, durch die Kollaboration mit den NS-Ärzten das Leben seiner Tochter Liese Lotte zu retten. Für dieses Dilemma hat der Shoah-Überlebende **Primo Levi** den Begriff der **„Grauzone"** geprägt (siehe den untenstehenden Kasten), der im Ethik-, Philosophie- und Religionsunterricht mit Hilfe ausgewählter Schlüsselszenen (siehe Anhang: ⇨ Wichtige Dialoge) vertieft werden kann.

Hintergrund: Der Begriff der „Grauzone"

In seinem autobiographischen Bericht *„Ist das ein Mensch?"* (1947) hat der italienische Schriftsteller und Shoah-Überlebende **Primo Levi** (1919-1987) seine Erinnerungen an die Zeit im KZ Auschwitz III Monowitz von Februar 1944 bis Januar 1945 festgehalten. In seinem letzten Buch ***„Die Untergegangenen und die Geretteten"*** (1986) reflektierte Levi im Kapitel **„Die Grauzone"** u.a. die verschiedenen Formen der Kollaboration in den Konzentrationslagern. Er beschreibt die Lagersituation als „eine Grauzone mit unscharfen Konturen, die die beiden Bereiche von Herren und Knechten voneinander trennt und zugleich miteinander verbindet" (S. 39).

Nach Levis Auffassung bestand „das dämonischste Verbrechen des Nationalsozialismus" (S. 51) darin, die Mitglieder der sog. „Sonderkommandos" dazu zu zwingen, andere Juden zu beruhigen, ihre Leichen nach der Ermordung aus den Gaskammern zu entfernen, zum Krematorium zu bringen und die Leichen zu verbrennen, die Knochen zu zertrümmern und die Asche zu verstreuen, um selbst jene Spuren zu verwischen.

Die Erfindung und Aufstellung der „Sonderkommandos" war, so Levi, „der Versuch [..], das Gewicht der Schuld auf andere, nämlich auf die Opfer selbst, abzuwälzen, so daß diesen […] nicht einmal mehr das Bewußtsein ihrer Unschuld bleiben würde. […] Denn die Existenz der Sonderkommandos hatte eine Bedeutung, sie enthielt eine Botschaft: »Wir, das Herrenvolk, sind euere Vernichter, aber ihr seid nicht besser als wir. Wenn wir es wollen, und wir wollen es, sind wir nicht nur in der Lage, euere Körper zu vernichten, sondern auch euere Seelen, so wie wir unsere eigenen Seelen vernichtet haben.«" (Levi 1990, S. 51-52).

Die „Grauzone" ist auch Thema des erschütternden Spielfilms DIE GRAUZONE (2001) von Tim Blake Nelson, der vom Aufstand des jüdischen Sonderkommandos in Auschwitz-Birkenau am 7. Oktober 1944 erzählt. Im IKF-Film-Heft von Bernhard André und Andreas Kilian finden Sie dazu zahlreiche Informationen und Anregungen.[29]

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zu Maximilian Samuel:

- In seinem Buch „Ärzte im Dritten Reich" bezeichnet Robert Jay Lifton (1988, S. 287) Dr. Maximilian Samuel als *„jüdischen medizinischen Kollaborateur"*, eine vereinfachende Bewertung, der zum Beispiel von Siegel (2014) widersprochen wird. Erläutern Sie auf der Grundlage des Films mit Hilfe ausgewählter Dialoge (siehe Anhang: ⇨ Wichtige Dialoge) das Dilemma von Maximilian Samuel.
- Stolpersteine: Für Maximilian Samuel und seine Familie (Hedwig, Lieselotte, Hannah Liese) wurden in Köln 2011 am Hohenstaufenring 74-76 Stolpersteine verlegt. Recherchieren Sie in der „Stolpersteine NRW"-App des WDR,[30] warum sich die Stolpersteine an dieser Stelle befinden. [Hinweis: Die „Lösung" findet sich in der verlinkten Biografie.]

[29] Download als PDF-Datei: https://film-kultur.de/wp-content/uploads/die-grauzone_fh.pdf

[30] Auch online verfügbar: https://stolpersteine.wdr.de

- Hinweis: Samuels Töchter Liese Lotte und Hannah Liese waren Schüler an der Königin-Luise-Schule in Köln. Auf der Internet-Seite der Schule findet sich ein ausführlicher Gedenkbuch-Eintrag von Luca Wielage zu *Liese Lotte Samuel*, die in Auschwitz ermordet wurde, und Hannah Liese, die rechtzeitig fliehen konnte.[31] Erstellen Sie einen Steckbrief.
- Funktionshäftlinge: Im Film wird u.a. auch Margit Neumann, die „Blockälteste" von Block 10, gezeigt. Informieren Sie sich, zum Beispiel in der Enzyklopädie des *United States Holocaust Memorial Museum* [32] über sog. „Funktionshäftlinge" wie Kapos oder Schreiber.

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

Auf der Website der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte **Yad Vashem** finden Sie einen Unterrichtsvorschlag zu dem Film *„Dir in Liebe Gedenken – Die Geschichte des Ovadia Baruch",* der auf YouTube offiziell zur Verfügung steht.[33] Der Film ist Teil der Filmreihe „Witnesses and Education von Yad Vashem", bei der jüdische Shoah-Überlebende ihre Geschichte an den Orten erzählen, an denen sie sich ereignete. Der 20-jährige Baruch wurde im März 1943 mit seiner Familie aus Griechenland nach Auschwitz deportiert. Ein Ausschnitt, in dem auch **Maximilian Samuel** erwähnt wird, erzählt vom Entscheiden und Handeln während der Shoa.

Aufgabe (von Yad Vashem): „(A) Sehen Sie sich den Ausschnitt 33:17-34:40 (Medizinische Experimente) an. Fertigen Sie eine Liste mit Personen an, die in diesem Ausschnitt erwähnt werden und setzen Sie diese Personen zueinander in Beziehung (z.B. in einer Mindmap). (B) Beschreiben Sie die Entscheidungen und Handlungen von Dr. Shmuel [Samuel]. Bewerten Sie das Risiko, das er auf sich genommen hat und diskutieren Sie alternative Entscheidungen, die er hätte treffen können. (C) Beschreiben Sie die Konsequenzen, die Dr. Shmuels [Samuels] Handlungen für ihn und für andere Personen hatten." [34]

Adélaïde Hautval: Eine Gerechte unter den Völkern

Dr. Adélaïde Hautval wurde am 1. Januar 1906 im Vogesendorf Le Hohwald als Tochter eines evangelischen Pastors geboren. 1942 wurde sie als „Judenfreundin"[35] verhaftet und ins französische Durchgangslager **Pithiviers** verlegt. Im Januar 1943 wurde sie nach **Auschwitz** deportiert und war dort u.a. in Block 10 tätig. 1944 wurde sie in das Konzentrationslager Ravensbrück überstellt, wo sie Ende April 1945 die Befreiung erlebte. Nach dem Krieg verfasste sie ihre Memoiren unter dem Titel *„Medizin gegen die Menschlichkeit – Die Weigerung einer nach Auschwitz deportierten Ärztin, an medizinischen Experimenten teilzunehmen*", die 1991 posthum veröffentlicht wurden und 2024 in einer überarbeiteten und ergänzten deutschen Auflage erschienen sind (zu Hautvals Biografie vgl. Hautval 2024, Klee 2013, S. 166; Lang 2013, S. 146-152 und die Webtipps).

Nach dem Krieg trat die französische Ärztin in mehreren Prozessen gegen ehemalige KZ-Ärzte als **Zeugin** auf: im Nürnberger Ärzteprozess gegen *Karl Brandt* u.a. 1946-47, im Prozess gegen *Carl Clauberg* und *Horst Schumann* sowie 1964 beim *Dering*-Prozess in London: Dering hatte den US-amerikanischen Schriftsteller Leon Uris verklagt, da er sich durch eine kurze Passage in dessen Roman „Exodus" (1958) verleumdet sah.[36] Uris wurde symbolisch zwar zur Zahlung eines Half-

[31] https://www.koenigin-luise-schule.de/gedenkbuchdetails-ueberlebende/hannah-liese-samuel.html

[32] https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/kapos-and-other-prisoner-functionaries-in-nazi-concentration-camps

[33] https://www.youtube.com/watch?v=BJpFDxw8SHA

[34] https://www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans/unterrichtsvorschlag-film-ovadia-baruch.html

[35] https://www.gedenkstaette-stille-helden.de/stille-helden/biografien/biografie/detail-310

[36] „Hier in Block X benutzte Dr. Wirths Frauen als Meerschweinchen und Dr. Schumann machte Menschen durch Kastration und mittels Röntgenstrahlung unfruchtbar. Clauberg entnahm Eierstöcke und Dr. Dehring [sic!] führte 17.000 chirurgische 'Experimente' ohne Narkose aus." Im Original: "Here in Block X Dr. Wirths used women as guinea pigs and Dr. Schumann sterilized by castration and X-ray and Clauberg removed ovaries and Dr. Dehring [sic!] performed 17,000 'experiments' in surgery without anaesthetics."

penny verurteilt (die kleinste im Umlauf befindliche Münze), die Gerichtskosten wurden jedoch Dering auferlegt. Entscheidender aber war, dass Derings Argumentation, unter Befehlsnotstand gehandelt zu haben, durch Hautvals beeindruckende Aussage widerlegt wurde: Sie bezeugte glaubwürdig, dass es selbst in Auschwitz möglich war, sich inhumanen Anordnungen zu widersetzen.

Im Film tritt Hautval (Bibiana Beblau) mehrfach in Erscheinung: Dreimal macht sie, nachdem sie Ohrenzeugin einer Erschießung wurde, für das Opfer heimlich einen Strich auf einem Blatt Papier (siehe hierzu auch unten: ⇨ Filmische Gestaltung: Ikonografische Motive).[37] Wichtige Dialogszenen zeigen die Ärztin im Gespräch mit Dr. Samuel, den sie daran erinnert, Würde zu bewahren: *„Das Einzige, was uns bleibt, ist, uns in dieser kurzen verbleibenden Zeit wie Menschen zu verhalten"* (TC 1:04:12-1:07:39 und 1:09:18-1:11:05). Nachdem sie sich geweigert hat, Samuel bei einer von Dr. Schumann angeordneten Eierstockentfernung zu assistieren, wird sie von Dr. Wirths zur Rede gestellt, weigert sich jedoch zu gehorchen (TC 1:07:39-1:09:18). Eine Texttafel am Schluss des Films informiert darüber, dass Hautval 1965 von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern" geehrt wurde.

Hautval weigert sich zu assistieren

Hautval widerspricht Wirths

Hautval ermahnt Samuel

Hautals Figur fungiert im Film als Beobachterin, Chronistin, Zeugin und moralische Instanz. Ihr Beispiel zeigt: Auch unter menschenunwürdigen Bedingungen war und ist es möglich, „Nein" zu sagen und die menschliche Würde zu bewahren. Die pflichtbewusste Ärztin kann daher für angehende und praktizierende Mediziner:innen und Menschen aus sozialen Berufen zum Vorbild werden.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Protokollieren Sie während der Filmsichtung, in welchen Szenen Adélaïde Hautval auftritt (Ort, Gesprächspartner, Thema des Gesprächs, zentrale Argumentation). Erläutern Sie mit Hilfe Ihrer Notizen die *erzählerische Funktion* von Adélaïde Hautval.
- Am 18. Mai 1965 wurde Adélaïde Hautval von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern" anerkannt. Erläutern mit Hilfe der Website der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, welche Menschen als *„Gerechte unter den Völkern"* ausgezeichnet werden.[38]
- Stellen Sie *Adélaïde Hautval* mit Hilfe der Informationen auf der Website der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in einer Präsentation vor.[39]
- Recherchieren Sie mit Hilfe der Datenbank Menschen aus Ihrer *Heimatstadt oder -region*, die als „Gerechte unter den Völkern" ausgezeichnet wurden (Hinweis: englisch).[40]
- Begründen Sie, warum Hautval ein *Vorbild* für heutige Mediziner:innen sein kann/sollte.

---

[37] Vgl. Hautval (2024, S. 76): „Kurze Zeit später hören wir gedämpfte Schüsse, die wir alle nur zu gut kennen. Die Erschießungen finden unter unseren Fenstern statt, auf dem Platz zwischen unserem Block und dem Block 11."

[38] https://www.yadvashem.org/de/righteous/about-the-righteous/who-are-the-righteous-among-the-nations.html

[39] https://www.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/righteous-auschwitz/hautval.asp (Hinweis: Auf dieser Seite wird als Jahr der Ehrung fälschlicherweise das Jahr 1985 angegeben. Richtig ist 1965.)

[40] https://collections.yadvashem.org/en/righteous Hinweis: Im Suchfeld können Sie auch den Namen einer Stadt eingeben und dann mit Hilfe der Filter auf der linken Seite das Land eingrenzen. Beispiel: Für „Münster" finden Sie die Namen von Hubert Pentrop, Heinrich Silkenbömer, Bernhard Südfeld, Heinrich Aschoff, und Bernhard Sickmann aus dem Münsterland, die die Familie Spiegel versteckten und 1969 als „Gerechte unter den Völkern" anerkannt wurden. Tipp: Ihre Geschichte wird im Film UNTER BAUERN (2009) von Regisseur Ludi Boeken erzählt.

Medizinethik gegen eine Medizin ohne Menschlichkeit

„[Wir] haben einen Eid geleistet. Wir sind Ärzte geworden, um Menschen zu helfen, nicht um sie zu verstümmeln", hält die neuangekommene Ärztin **Alina Brewda** ihrem Kollegen, Häftlingsarzt **Władysław Dering**, entgegen, nachdem sie in einer erschütternden Szene mitansehen musste, wie er einen funktionstüchtigen Eierstock gefühllos entfernt hat (TC 1:26:16-1:29:33).

BLOCK 10 führt hinein in das dunkelste Kapitel der deutschen Medizingeschichte: Auf Grundlage des **„Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses"** (1934) wurden sog. „Erbkranke" zwangssterilisiert. Im Rahmen der sog. **„Aktion T4"**, an der auch der im Film gezeigte Dr. Schumann beteiligt war, wurden geistig und körperlich beeinträchtige Menschen in „Euthanasie"-Tötungsanstalten ermordet. Konzentrationslager-Häftlinge wurden zum „Material" für grausame **Experimente** von NS-Ärzten wie dem berüchtigten Josef Mengele – und den im Film gezeigten Ärzten von Block 10.

Ausgehend von der genannten Szene kann den Konsequenzen für eine „Medizin nach Auschwitz" nachgegangen werden. Unter der Überschrift „Nie wieder!" hat Stefan Schwartze, der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, 2024 in einem Artikel in der Wochenzeitung „Die Zeit" gefordert, dass die Gräueltaten der NS-Ärzte auch im Medizinstudium von heute aufgearbeitet werden müssen.[41] Die Auseinandersetzung mit der NS-Medizingeschichte solle in das Medizinstudium integriert werden.

In der Nachkriegszeit schwieg die deutsche Ärzteschaft (mehr als die Hälfte war in der NS-Zeit Mitglied der NSDAP, der SA oder der SS)[42] lange zu den Verbrechen ihrer Kollegen. Die Bundesärztekammer gibt heute zu, dass es eine „wirkliche Auseinandersetzung mit den von Ärzten begangenen Verbrechen und Verfehlungen […] in den Nachkriegsjahren bis weit in die 1970er Jahre hinein nicht gegeben" hat. [43] Erst spät fasste der Deutschen Ärztetag wichtige Beschlüsse zur Rolle der Ärzteschaft in der NS-Zeit:

- So hat der 99. Deutsche Ärztetag 1996 in Köln eine Entschließung zum *„Wertebild der Ärzteschaft 50 Jahre nach dem Nürnberger Ärzteprozess"*gefasst, in der ethische Grundnormen wie die Achtung vor der Würde, dem Lebensrecht und des Selbstbestimmungsrechts betont und Pflichten wie die Pflicht zur Menschlichkeit eingefordert wurden. Die Ärztinnen und Ärzte, die in der NS-Zeit widerstanden haben, wurden als Vorbild bezeichnet.[44]
- In der auf dem 115. Deutschen Ärztetag angenommenen *„Nürnberger Erklärung zur Rolle der Ärzteschaft in der NS-Zeit"* (2012)[45]übernahm die deutsche Ärzteschaft Verantwortung für „vielfach tödlich endenden unfreiwilligen Menschenversuche mit vielen tausend Opfern und die Tötung von über 200.000 psychisch kranken und behinderten Menschen, ebenso über die Zwangssterilisation von über 360.000 als »erbkrank« klassifizierten Menschen".

Im Ethik- und Religionsunterricht sowie im Studium kann im Inhaltsfeld „Ethik" den verschiedenen Formen **medizinischer Berufsethik** nachgegangen werden: Der bekannte „Hippokratische Eid"[46] wird in Deutschland nicht mehr abgeleistet. Seine zeitgemäße Weiterentwicklung stellt die **Genfer Deklaration** dar, die 1948 vom Weltärztebund verabschiedet wurde. Mitglieder der ärztlichen Profession geloben dadurch feierlich, ihr Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen und die Autonomie und die Würde der Patient:innen zu respektieren. In Deutschland ist dieses ärztliche Gelöbnis der „(Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen

---

41 https://www.zeit.de/2024/17/aerzte-nationalsozialismus-medizinstudium-aufarbeitung-geschichte

42 Vgl. https://www.deutschlandfunkkultur.de/lancet-bericht-medizin-holocaust-100.html

43 https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerzteschaft-im-nationalsozialismus

44 https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerzteschaft-im-nationalsozialismus/aerztetagsbeschluesse-zur-rolle-der-aerzteschaft-in-der-ns-zeit/99-deutscher-aerztetag-das-wertebild-der-aerzteschaft-50-jahre-nach-dem-nuernberger-aerzteprozess

45 https://www.bundesaerztekammer.de/baek/ueber-uns/aerzteschaft-im-nationalsozialismus/nuernberger-erklaerung

46 Vgl. https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/hippokratischer-eid

und Ärzte" vorangestellt, [47] die von der Bundesärztekammer erarbeitet wurde und bei der Aufnahme in die Ärztekammer in den Mitglieds-Unterlagen ausgeteilt wird.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Häftlingsärztin Dr. Brewda erinnert ihren Kollegen Dr. Dering im Film daran, dass er einen „Eid" geschworen habe (TC 1:26:16-1:29:33, siehe ⇨ „Wichtige Dialoge" im Anhang). Aufgaben: (1) Lesen Sie den Text der Genfer Deklaration des Weltärztebundes aus dem Jahr 1948.[48] (2) Unterstreichen Sie Ihnen besonders wichtige erscheinende Pflichten. (3) Arbeiten Sie die wichtigsten Pflichten eines Arztes mit Stichworten heraus. (4) Gegen welche dieser Pflichten verstießen die Ärzte in Block 10 bzw. Auschwitz?

Jeder Mensch hat einen Namen: Auslöschung der Identität im Lager

„Subjekte haben Namen, und Namen schaffen Identität", betont Hans-Joachim Lang (2013, S. 11) in seinem Buch über *„Die Frauen von Block 10*". **Gilda Thirmin, Buena Bitran, Hanna Alchades, Bella Mellach** – so heißen einige der Frauen, deren Namen wir bei ihrer Ankunft in Block 10 erfahren: Eine fast einminütige Plansequenz[49] (TC 9:29-10:20), bei der die Kamera der Blockältesten Margit Neumann folgt, zeigt, wie die Frauen geschoren und mit Wasserschläuchen abgespritzt werden, danach Häftlingskleidung anziehen müssen und mit einer Nummer tätowiert werden – eine Machtdemonstration, die den Frauen vermitteln soll, dass sie hilflos ausgeliefert sind, und sie ihrer Identität beraubt. Danach werden sie von Neumann aufgefordert, ihren Nachnamen und Vornamen, die Namen des Ehemannes, der Kinder und der Eltern, ihre Nationalität, die letzte Adresse, den Beruf und die Anzahl der jüdischen Großeltern anzugeben (TC 10:20-13:41). Anschließend werden die Frauen verschiedenen Ärzten für ihre Experimente zugeteilt, die sie mal als „Versuchskaninchen" bzw. „Stück", für das bezahlt wird (Clauberg), mal als benötigtes „Material" (Schumann) bezeichnen.

Gilda Thirmin

Buena Bitran

Hanna Alchades (rechts)

Bella Mellach

Die Versuchspersonen in Block 10 waren mehrere Hundert jüdische Frauen aus nahezu ganz Europa, ihre genaue Anzahl ist unbekannt. Der Film konzentriert sich auf eine kleine Gruppe von Frauen aus Griechenland, von denen die meisten nur *Djidió* (Judäo-Spanisch) sprechen, die in Saloniki verbreitete Sprache der sephardischen Juden (vgl. Lang 2013, S. 109). Die Deportationen begannen im März 1943, der neunte Transport mit der damals 15-jährigen **Aliza Tzarfati** traf am 17. April 1943 in Auschwitz ein (vgl. Lang 2013, S. 83ff).

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

Auf der Website der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte *Yad Vashem* finden Sie einen Unterrichtsvorschlag zu dem bereits oben erwähnten Film *„Dir in Liebe Gedenken – Die Geschichte des Ovadia Baruch"*.[50] In einem kurzen Ausschnitt erzählt Baruch, wie er **Aliza Tsarfati**, eine der Frauen aus Block 10, kennen- und lieben lernte (siehe auch Anhang: ⇨ Wichtige Dialoge). Aufgabe (von Yad Vashem): „Sehen Sie sich den Ausschnitt 30:59-31:27 (Alisa) an. Diskutieren Sie die Bedeutung dieser Begegnung für Ovadias Leben in Auschwitz."[51]

---

47 https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Themen/Recht/2026-06-18_Bek_BAEK_MBO-AE.pdf

48 https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Themen/Internationales/Bundesaerztekammer_Deklaration_von_Genf_04.pdf

49 https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/p:plansequenz-290

50 https://www.youtube.com/watch?v=BJpFDxw8SHA

51 https://www.yadvashem.org/de/education/educational-materials/lesson-plans/unterrichtsvorschlag-film-ovadia-baruch.html

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Zu den Aufgaben der internationalen Holocaust-Gedenkstätte *Yad Vashem* gehört es auch, den Opfern ihre Namen wiederzugeben.[52] Der Name der Gedenkstätte bedeutet „Denkmal der Namen". Erläutern Sie die Bedeutung des *Namens* für die Identität eines Menschen.
- Plansequenz: In einer einmütigen ungeschnittenen Sequenz folgt die Kamera der Blockältesten Margit Neumann, die kontrolliert, wie die Frauen in Block 10 nach ihrer Ankunft geschoren, geduscht und tätowiert werden. Welche Wirkung wird durch die Kameraführung und den Verzicht auf Schnitte erzielt?
- Bei ihrer Ankunft in Block 10 werden die verängstigten Frauen u.a. aufgefordert, die Zahl ihrer jüdische Großeltern zu nennen. Recherchieren Sie, wer nach den sog. Nürnberger Gesetzen und den dazu gehörenden Verordnungen als Jude galt. Welche Folgen hatten die Nürnberger Gesetze für die betroffenen Menschen?
- *„Nachdem ich alles verloren habe, meine Familie, meinen Namen, mein Haar und meine Kleider, begreife ich, dass mir das letzte genommen worden ist: meine Identität. Ich bin niemand."* – so sagt Elsa, eine Protagonistin im Jugendroman „Als die Welt uns gehörte" von Liz Kessler, nachdem sie nach Auschwitz deportiert wurde. – Aufgabe: Erläutern Sie diese Aussage am Beispiel der Frauen von BLOCK 10.

Die strafrechtliche Verfolgung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen

Im Unterricht kann am Beispiel der „medizinischen" Experimente in Auschwitz der Frage nach der juristischen Aufarbeitung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen nachgegangen werden. Der Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher (u.a. Göring, Heß, von Ribbentrop, Keitel, von Schirach) ist Bestandteil des Geschichtsunterrichts (siehe ⇨ Lehrplanbezüge), die 12 Nachfolgeprozesse spielen dagegen in den Lehrplänen nur eine untergeordnete Rolle. Der erste der zwölf Nachfolgeprozesse war der **Nürnberger Ärzteprozess,** der vom 9. Dezember 1946 (Eröffnung der Hauptverhandlung) bis zum 20. August 1947 (Urteilsverkündung) in Nürnberg stattfand. Zu den Angeklagten gehörten auch Karl Brandt, Hitlers „Begleitarzt", und Viktor Brack, der die sog. "Euthanasie"-Aktion „T4" mitorganisierte.

Unter den 23 Angeklagten des Nürnberger Ärzteprozesses befanden sich 20 Ärzte – jedoch keiner der für die Verbrechen in Block 10 Verantwortlichen: *Eduard Wirths*, der leitende Lagerarzt in Auschwitz, war zum Zeitpunkt des Nürnberger Ärzteprozesses schon tot, da er sich 1945 in britischer Haft das Leben genommen hatte. – *Carl Clauberg*, der 1945 verhaftet und in die Sowjetunion deportiert wurde, kehrte erst 1955 in die Bundesrepublik zurück und starb 1957 wenige Wochen vor Eröffnung eines Prozesses vor dem Kieler Landgericht in Untersuchungshaft. – *Horst Schumann*, der „berüchtigtste aller Euthanasie-Ärzte" und „Vergasungsspezialist" (Klee 2004), entkam der Justiz zweimal: Nach dem Krieg praktizierte er zunächst unerkannt als Knappschaftsarzt in Gladbeck. Er flüchtete ins Ausland und wurde 1966 in die Bundesrepublik ausgeliefert. Ein gegen ihn eingeleiteter Prozess wurde 1971 wegen angeblicher Verhandlungsunfähigkeit eingestellt. Er steht stellvertretend für die vielen Täter, die davonkamen.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Recherchieren Sie, worum es beim Nürnberger Ärzteprozess ging. Wer war angeklagt? Was wurden den Angeklagten vorgeworfen? Welche Urteile wurden gefällt? Warum war unter den Angeklagten keiner der für die Verbrechen in Block 10 verantwortlichen Ärzte?

[52] Vgl. https://www.yadvashem.org/de/blog/jeder-mensch-hatte-einen-namen.html

Ausblick: Erinnerungskultur in der „Tätergesellschaft"

Die Themen Geschichts- und Erinnerungskultur stellen in den Lehrplänen vieler Bundesländer (z.B. Rheinland-Pfalz) unter der Leitfrage „Welche Bedeutung hat die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in unserer heutigen Gesellschaft?" einen expliziten Schwerpunkt für den Geschichtsunterricht dar (siehe ⇨ Lehrplanbezüge).

Für die **MEMO-Jugendstudie** (= Multidimensionaler Erinnerungsmonitor) 2023 wurden 16-25-jährige zur Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte befragt. Viele wissen nicht, inwiefern ihre Familien in den Nationalsozialismus involviert waren: Nur etwa jede:r zehnte (9,4 Prozent) befragte Jugendliche und junge Erwachsene bejaht, dass unter den Vorfahren Täter:innen des Zweiten Weltkriegs waren, fast zwei Drittel (62,4 Prozent) verneinen die Frage. 15,6 Prozent geben an, ihre Vorfahren hätten in dieser Zeit potenziellen Opfern geholfen. Etwa ein Viertel der Interviewten (20,3 Prozent) berichtet schließlich, unter den Verwandten Opfer des Zweiten Weltkriegs zu haben.[53]

„Nicht zuletzt darin liegt die Gefahr, daß es sich wiederhole, daß man es nicht an sich herankommen läßt", so formulierte der Philosoph Theodor W. Adorno in seinen berühmten Radiovortrag „Erziehung nach Auschwitz" aus dem Jahr 1966 (vgl. Adorno 2013). Auch Filme stellen eine Form der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, insbesondere der Shoah, dar. In diesem Sinne ist BLOCK 10, der die Zuschauer:innen mit den grausamen Menschenversuchen konfrontiert, als Film gegen das Vergessen und als Mahnung gegen den aktuell weltweit zunehmenden und sich immer offener aggressiv gebärdenden Antisemitismus jeglicher Couleur zu verstehen.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte: Was wissen SIE über die Geschichte Ihrer Familie während der NS-Zeit? In der MEMO-Jugendstudie 2023 [54] wurden 16-25-jährigen zu ihrer Familiengeschichte u.a. folgende Fragen gestellt: „Hast Du Dich im Rahmen Deiner bisherigen Auseinandersetzung mit der NS-Zeit auch mit der Geschichte Deiner Familie auseinandergesetzt? Waren Vorfahren von Dir unter den Täterinnen oder Tätern während der Zeit des Nationalsozialismus? Was haben Deine Vorfahren getan, dass Du sie als Täterinnen oder Täter bezeichnen würdest? [55] Waren Vorfahren von Dir unter den Opfern während der Zeit des Nationalsozialismus?"
- NS-Familiengeschichte in 7 Schritten recherchieren: Der Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster bietet auf seiner Internetseite Ideen an, wie man in sieben Schritten die eigene Familienbiografie zur Zeit des Nationalsozialismus recherchieren kann: (1) Schätze in den eigenen Schubladen, (2) Wissenschaftliche Erkenntnisse zur ‚Tätergesellschaft', (3) Recherche im eigenen Umfeld, (4) Suche nach relevanten Archiven und anderen Institutionen, (5) Konkrete Recherchen, (6) Blick in die Quellen und die Literatur, (7) Weiterdenken und Weiterfragen.[56]

---

53 https://www.stiftung-evz.de/assets/1_Was_wir_f%C3%B6rdern/Bilden/Bilden_fuer_lebendiges_Erinnern/MEMO_Studie/2023_MEMO_Jugend/MEMO_Jugendstudie_2023_DE.pdf

54 https://www.stiftung-evz.de/assets/1_Was_wir_f%C3%B6rdern/Bilden/Bilden_fuer_lebendiges_Erinnern/MEMO_Studie/2023_MEMO_Jugend/MEMO_Jugendstudie_2023_DE.pdf

55 In der MEMO-Studie 2023 (S. 32) wurden folgende Antworten auf diese Frage verzeichnet (in der Reihenfolge der Nennungen): „Mitgliedschaft in der Wehrmacht, im Militär ‚Soldat'" (50,3 %), „Mitgliedschaft in der SS oder SA" (22,1 %), „Anhänger:innen des Nationalsozialismus, der NS-Ideologie, Nazis" (9,5 %), „Passivität, Duldung, Mitläuferschaft" (9,5 %), „Involviert in Vernichtungslager" (9,0 %), „Mitgliedschaft in der NSDAP" (8,0 %), „Profiteure" (1,0).

56 https://www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel/forschung/laufende-projekte/erzaehl-mal/ns-familiengeschichte-in-7-schritten-recherchieren

Filmische Gestaltung

BLOCK 10 ist der erste Spielfilm, der die grausamen Menschenversuche in Block 10 des Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz in das Zentrum der Erzählung stellt. Alice Brauners Vater Artur Brauner (siehe unten) hatte mit ZEUGIN AUS DER HÖLLE (1967) einen Film produziert, der von einer jüdischen Überlebenden dieser medizinischen Versuche erzählte.

Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

Im Film *„Medizinversuche in Auschwitz - Clauberg und die Frauen von Block 10*" von Sonya Winterberg und Sylvia Nagel erzählen die letzten Überlebenden von ihren schrecklichen Erfahrungen in Block 10. Der Film wurde erstmals am 21. Januar 2020 auf ARTE gezeigt und beim „La Femme International Film Festival" in den USA als „Best documentary" ausgezeichnet.

Erzählperspektive

Eine Sequenzanalyse des Films zeigt: BLOCK 10 konzentriert sich nicht nur auf die Perspektive *einer* Figur. Er erzählt episodenhaft vom Alltag der NS-Mediziner, der Häftlingsärzte, die zur Kollaboration gezwungen wurden, den Frauen von Block 10, die zum Opfer der grausamen Versuche wurden, und vielen weiteren Figuren (siehe Anhang: ⇨ Figuren im Film).

Erzählte Zeit

Die Handlung von BLOCK 10 setzt laut Texteinblendung im September 1942 mit einer Selektion an der Außenrampe ein, bei der Dr. Samuel von seiner Frau Hedwig und seiner Tochter Liese Lotte getrennt wird. Der Film endet mit dem Tod von Dr. Maximilian Samuel, vermutlich im November 1943. Die eigentliche Filmhandlung konzentriert sich somit auf einen Zeitraum von nur etwas mehr als einem Jahr. Durch die Texttafeln am Ende des Films, die über das Schicksal der Opfer und Täter informieren, wird die erzählte Zeit jedoch bis weit in die Nachkriegszeit ausgedehnt.

Texttafeln am Ende des Films:

Hedwig, Liese Lotte und Maximilian Samuel wurden in Auschwitz ermordet. Einige der überlebenden Frauen konnten nach dem Krieg noch Kinder bekommen – auch dank Dr. Samuel. [Schwarzblende] Prof. Carl Clauberg starb 1957 kurz vor Prozessbeginn. Das Verfahren gegen Dr. Horst Schumann wurde 1971 wegen angeblicher Verhandlungsunfähigkeit eingestellt. Der leitende Lagerarzt Dr. Eduard Wirths nahm sich 1945 in britischer Haft das Leben. Dr. Władysław Dering konnte 1964 die Beteiligung an Zwangssterilisationen und Kastrationen nachgewiesen werden – auch aufgrund der Zeugenaussage von Dr. Alina Brewda. Dr. Adélaïde Hautval überlebte trotz ihrer Weigerung, zu operieren. 1965 wurde sie von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern" geehrt. [Alle Hervorhebungen durch den Verfasser]

Schauplätze

Der Film verzichtet auf illustrative, spektakuläre Bilder vom Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Nach der Eröffnungsszene an der Außenrampe Auschwitz (TC 4:28-8:14) konzentrieren sich die meisten Szenen auf **Block 10** im Stammlager. Dort spielen sich wichtige *Innenszenen* im Flur, im Toilettenraum mit den offenen Toiletten, in einem Behandlungszimmer, in einem Operationssaal, im Treppenhaus und in einem Schlafsaal der Frauen im ersten Stock ab. Nur kurz zu sehen ist in einer *Außenszene* die Eingangstreppe und die zwischen den Blöcken 10 und 11 gelegene berüchtigte „Schwarze Wand", an der Ermordungen stattfanden (TC 8:21-8:31).

Die Bestrahlungen durch Dr. Schumann und seinen Gehilfen Stanisław Ślęzak finden in **Block 30** statt, dem Häftlingskrankenbau im Frauenlager Birkenau (TC 26:06-26:38 und 44:58-47:00). In **Block 21** nimmt Häftlingsarzt Dering eine Abtreibung vor (TC 1:17:27-1:18:35) und entfernt den funktionstüchtigen Eierstock ohne Vollnarkose (TC 1:26:16-1:29:33).

Dialogszenen und Großaufnahmen

Das moralische Dilemma der Häftlingsärzte in der „Grauzone" verdeutlicht der Film durch wichtige Dialogszenen zwischen zwei Figuren: Dr. Samuel und Dr. Hautval, Dr. Hautval und Dr. Wirths, Dr. Brewda mit Dr. Dering (siehe Anhang: ⇨ Wichtige Dialoge). Häufig enden diese Szenen mit der Groß- oder Nahaufnahme einer Figur, die am Ende nachdenklich zurückbleibt, nachdem der Gesprächspartner den Raum verlassen hat (siehe Abb. unten).

Hautval nach Gespräch mit Wirths

Samuel nach Gespräch mit Hautval

Brewda nach Gespräch mit Dering

Ikonographische Motive der Shoah-Darstellung

In seinem aktuellen Buch *„Holofiction"* hat der Filmwissenschaftler Marcus Stiglegger (2026) wiederkehrende „ikonografische Motive" identifiziert, „die unabhängig von der jeweiligen filmischen Ästhetik den Kern der visuellen Holocaust-Darstellung bilden" (S. 75): (1) das Motiv des Deportationszugs, (2) das Konzentrationslager, (3) die Figur des Täters, (4) die Figur des Opfers, (5) „religiöse und kulturelle Marker" (z.B. Kippa, Davidstern, Tora-Rollen), (6) das Oszillieren der ästhetischen Strategien „zwischen Naturalismus und Symbolismus" und (7) das Ins-Bild-Setzen von Medien (z.B. Radio, Flugschriften) (vgl. Stiglegger 2026, S. 75-79). Die meisten dieser visuellen Motive werden in BLOCK 10 sparsam eingesetzt. Vor allem in den ersten drei Sequenzen des Films dienen sie der Einführung von Zeit und Ort und der Charakterisierung von Figuren:

(1) Die erste Sequenz führt Carl Clauberg als *Täter am Schreibtisch* ein: Eine lange Einstellung (TC 2:40-3:25) zeigt Dr. Clauberg (Axel Prahl), der einen Brief den Reichsführer-SS Himmler auf einer Schreibmaschine tippt. Die Kamera fährt langsam zurück und enthüllt: Clauberg sitzt im kleinen Nebenraum eines Behandlungszimmers. Das blutbefleckte Tuch auf dem Untersuchungsstuhl im rechten Bildvordergrund verweist auf die blutigen Taten der Ärzte, die im weiteren Verlauf des Fims gezeigt werden (siehe Abb. unten).

(2) Als Dr. Samuel (Christian Berkel) in der zweiten Sequenz zusammen mit seiner Familie an der *Außenrampe Auschwitz* aus dem Waggon des *Deportationszugs* steigt, ist zu erkennen, dass er einen *gelben Stern* trägt. Dr. Wirths (Moritz Führmann), der die Menschen *selektiert*, ist durch seine *Uniform* als *SS-Offizier* zu erkennen. Er wird durch eine langsame Kamerafahrt von unten nach oben eingeführt, die ihn von hinten zeigt (E 1a-b), ehe sein Gesicht in der nächsten Einstellung (E 2) von vorne zu sehen ist (siehe Abb. unten).

E 1a

E 1b

E 2

(3) Als die Frauen zu Beginn der dritten Sequenz zu einer *Baracke* getrieben werden, ist rechts im Bild der Hof zwischen Block 10 und Block 11 (dem sog. „Todesblock") mit einer Steinmauer (die berüchtigte *„Schwarzen Wand"*) zu sehen. Dass es sich bei den Frauen um Jüdinnen handelt, ist in den folgenden Szenen in Block 10 auch an ihrer Sprache, dem *Djidió* (Judäo-Spanisch) und der Angabe jüdischer Angehöriger zu erkennen.

BLOCK 10 setzt weitere visuelle Motive wiederholt und auffällig in Szene:

(1) Der **Flur von Block 10** wird gleich in der Eröffnungsszene des Films eingeführt: In der ersten Einstellung des Films fährt die Kamera langsam den Flur im Erdgeschoss entlang, während im Off die Tippgeräusche einer Schreibmaschine und die Stimme Claubergs zu hören sind. Die Kamera schwenkt zu einer Tür auf der rechten Seite des Flurs (TC 2:14-2:40). Die ruhige Kamerafahrt zu Beginn kontrastiert mit späteren Szenen wie dem demütigenden „Appell" durch die Blockälteste Margit Neumann (TC 10:20-13:41) oder der schamverletzenden „Nacktparade" durch die Wachmannschaften, die von Dr. Samuel beobachtet wird (TC 1:19:36-1:21:25). So wie der Film begonnen hat, endet er auch: Während die Kamera langsam den Flur entlangfährt, informieren Texteinblendungen über das Schicksal der Opfer, bis abgeblendet wird (TC: 1:38:35-1:39:08).

Anfang: Die erste Einstellung des Films

Ende: Die letzte Einstellung des Films

(2) Zweimal ist ein **Foto von Samuels Tochter Liese Lotte** zu sehen (TC 21:14-23:34 und 32:09-34:20), das von Dr. Schumann gefühllos zerrissen wird. Das Foto erinnert an Dr. Samuels Motivation, mit den SS-Ärzten zu kollaborieren, um das Leben seiner Tochter zu retten.

Dr. Samuel betrachtet das Foto

Dr. Schumann betrachtet das Foto

(3) Dreimal wird im Film die **Strichliste** von Häftlingsärztin Dr. Hautval gezeigt, die, nachdem sie Erschießungen mitanhören muss, für jedes Opfer einen Strich auf einem Blatt Papier macht (siehe Abb. unten). Ihre Film fungiert sie so als Chronistin der Verbrechen, die sie später vor Gericht bezeugte. In wichtigen Dialogszenen mit Dr. Samuel und Dr. Wirths verdeutlicht sie ihre klare Haltung (siehe oben).

Musik

BLOCK 10 verzichtet konsequent auf zusätzlich emotionalisierende Filmmusik. Umso eindrucksvoller ist daher die Szene in der Mitte des Films: Die Frauen singen im Schlafsaal gemeinsam das Partisanenlied **„Zog nit keyn mol"** (deutsch: Sag niemals) – einer der emotionalen Höhepunkte des Films.

Im Abspann singt Gregory Krause das jüdische Totengebet **„El male rachamim"** (deutsch: G´´tt voller Erbarmen), das auch am *Jom haSchoah* zum Gedenken an die Opfer des Holocaust vorgetragen wird.[57] In der Filmversion sind auch die Namen der Vernichtungslager *Auschwitz, Majdanek, Sobibor, Belzec und Treblinka* zu hören.

Die Frage nach der Darstellung der Shoah im fiktionalen Film

Die Darstellung des Holocaust in fiktionalisierter Form ist „eine äußerst sensible Aufgabe, in ethischer und ästhetischer Hinsicht", schreibt Drehbuchautorin und Produzentin Alice Brauner in ihrem Essay zum Film.[58] Es bestehe „die Gefahr der Verharmlosung und Banalisierung", der Abschwächung oder Trivialisierung der Realität des Holocaust durch fiktionale Elemente, „die Gefahr der ungewollten Unterhaltung" und der „unangemessene[n] Vereinfachung". Filmemacher wie Jacques Rivette, ein führender Vertreter der „Nouvelle Vague", oder Claude Lanzmann („Shoah") waren der Auffassung, dass der Holocaust mit den Mitteln der Fiktion nicht adäquat dargestellt werden könne. Jede künstlerische Darstellung riskiere, die Realität zu simplifizieren oder zu verzerren.

Brauner fühlt sich verantwortlich, „das Gedenken an den Holocaust aufrecht zu erhalten" und versteht ihren Film „als eine Form von kollektivem Gedächtnis, bei der es darum geht, die Erfahrungen und das Leid der Opfer sichtbar zu machen und die Lehren der Geschichte zu bewahren". Die Texttafel zu Beginn des Films stellt daher unmissverständlich klar: „Für die Menschen, deren Geschichten dieser Film erzählt, war es keine Darstellung – sondern Realität." Alice Brauner folgt mit BLOCK 10 dem Beispiel ihres berühmten Vaters **Artur Brauner**, der sich als Förderer der filmischen Erinnerung an die Shoah verdient gemacht hat.

Filme gegen das Vergessen: Ein jüdischer Filmmacher im Land der Täter

2026 feierte eine der ältesten deutschen Filmproduktionsfirmen ihr 80-jähriges Bestehen: die 1946 in Berlin gegründete **CCC-Filmkunst** (Central Cinema Company), die mit mehr als 200 produzierten Kinofilmen, darunter den erfolgreichen Mabuse- und Karl-May-Filmen, zu den bekanntesten Filmproduktionsfirmen der Bundesrepublik gehört. Produzent **Artur Brauner** (1918-2019), der in Polen geboren wurde und aufwuchs, floh vor den Nationalsozialisten 1940 in die Sowjetunion, wo er unerkannt überlebte. Nach dem Krieg siedelte er nach West-Berlin über (vgl. zum eindrucksvollen Leben Artur Brauners die Biografie von BRAUNER & GRONEMEIER 2021). 1955 wurde Brauner zum Filmball von Ilse Kubaschewski, der Chefin des Gloria-Filmverleihs und der Divina-Filmproduktion, in München eingeladen. Auch zu Gast: Veit Harlan, der Regisseur des antisemitischen NS-Propagandaspielfilms „Jud Süß" (1940). Brauner verließ den Gloria-Filmball unter Protest (vgl. PRAETORIUS-RHEIN 2023).

Mit seiner Produktionsfirma CCC Filmkunst produzierte Artur Brauner bereits kurz nach Ende des Krieges den Film **„Morituri"** (1948) von Eugen York. Zeit seines Lebens setzte sich der Produzent in zahlreichen Filmen mit den Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus auseinander (siehe unten: ⇨ Filme der CCC Filmkunst). Zu Brauners bekanntesten Produktionen gehört **„Hitlerjunge Salomon"** (1990) von Agnieszka Holland, der 1992 mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde – und vom deutschen Auswahlgremium dennoch nicht für den Oscar für den besten fremdsprachigen Film vorgeschlagen wurde. Mit der Eröffnung einer „Artur-Brauner-Mediathek" in ihrem Visual Center ehrte die Gedenkstätte *Yad Vashem* 2010 den bedeutenden

[57] Vgl. zu verschiedenen Textfassungen: https://judentum.hagalil.com/el-male-rachamim/

[58] https://www.camino-film.com/filme/block10/#toggle-id-1

deutschen Produzenten.[59] Auch das *Jüdische Museum Berlin* präsentiert in der Mediathek seines Lesesaals einen Ausschnitt aus dem Werk des erfolgreichen Filmproduzenten.[60]

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Einführung und Charakterisierung von Figuren: Erläutern Sie, mit welchen filmischen Mitteln in der Eröffnungsszene an der Außenrampe Dr. Wirths als „Täter" und Dr. Samuel als „Opfer" inszeniert werden. An welches Filmgenre erinnert Sie diese Inszenierung?
- Protagonisten: „Block 10 ist der Protagonist des Films", hat Drehbuchautorin und Produzentin Alice Brauner über ihren Film gesagt. Diskutieren Sie den bewussten Verzicht auf eine einzige Hauptfigur.
- Ikonografische Motive: Welche ikonografischen Motive, die Sie aus anderen Spielfilmen zur Shoah kennen, werden auch in BLOCK 10 verwendet? Welche weiteren visuellen Motive sind mehrfach zu sehen? - Erläutern Sie besonders die Funktion des Flurs von Block 10, des Fotos von Samuels Tochter Liese Lotte und die Strichliste von Dr. Hautval.
- Großaufnahmen: Viele Dialogszenen des Films enden mit der Großaufnahme einer Figur. Erläutern Sie die erzählerische Funktion dieser Einstellungsgröße am Beispiel einer Szene.
- Schauplätze: Erläutern Sie, warum der Film auf Totalen oder Panoramaeinstellung des Konzentrationslagers Auschwitz verzichtet.
- Musik: Informieren Sie sich über die beiden Lieder, die im Film zu hören sind: (1) das Partisanenlied *„Zog nit keyn mol"* (deutsch: Sag niemals) (TC 53:18-59:15) und (2) *„El male rachamim"* (deutsch: G´´tt voller Erbarmen) im Abspann. Worum geht es im Text? Interpretieren Sie den Text vor dem Hintergrund der Szene bzw. der Filmhandlung.
- Zur Diskussion: In einem Essay zum Film[61] hat sich Drehbuchautorin und Produzentin Alice Brauner mit der *Frage nach der Darstellung der Shoah im fiktionalen Film* auseinandergesetzt. Welche Gefahren beschreibt sie? Unter welchen ethischen und ästhetischen Voraussetzungen hält sie die Darstellung für richtig und wichtig? Erörtern Sie die Frage und diskutieren Sie Brauners Position.

Filme der CCC Filmkunst gegen das Vergessen (chronologische Auswahl)

- Morituri (1948). Regie: Eugen York.
- Der 20. Juli (1955). Regie: Falk Harnack.
- Zeugin aus der Hölle (1967). Regie: Živorad Mitrović.
- Sie sind frei, Dr. Korczak (1974). Regie: Aleksander Ford.
- Die Spaziergängerin von Sans-Souci (1982). Regie: Jacques Rouffio.
- Die weiße Rose (1983). Regie: Michael Verhoeven.
- Hitlerjunge Salomon (1990). Regie: Agnieszka Holland.
- Von Hölle zu Hölle (1996). Regie: Dmitri Astrachan.
- Babij Jar - Das vergessene Verbrechen (2003). Regie: Jeff Kanew.
- Der letzte Zug (2006). Regie: Joseph Vilsmaier und Dana Vávrová.
- Wunderkinder (2011). Regie: Marcus O. Rosenmüller.

[59] https://www.filmportal.de/nachrichten/eroeffnung-der-artur-brauner-mediathek-im-visuellen-zentrum-yad-vashem

[60] https://www.jmberlin.de/sammlung-artur-brauner

[61] Online: https://www.camino-film.com/filme/block10/#toggle-id-1

Ausgewählte Filme, zu denen das IKF Begleitmaterial erstellt hat [62]

- Die Grauzone (2001). Tim Blake Nelson.
- Das Leben ist schön (1997). Regie: Roberto Benigni.
- One Life (2023). Regie: James Hawes.
- Der Pianist (2002). Regie: Roman Polanski.
- Die Schüler der Madame Anne (2014). Regie: Marie-Castille Mention-Schaar.
- Die Unsichtbaren – Wir wollen leben (2017). Regie: Claus Räfle.
- Zug des Lebens (1998). Regie: Radu Mihaleanu.

Literaturhinweise

Zu den medizinischen Versuchen in Block 10:

BÖHM, Boris & Haase Norbert (Hg. (2008). *Täterschaft – Strafverfolgung – Schuldentlastung*. Ärztebiografien zwischen nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und deutscher Nachkriegsgeschichte. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. [zu Horst Schumann]

BRAUNER, Alice & GRONEMEIER, Heike (2026). *Block 10*. Die medizinischen Versuche an Frauen in Auschwitz. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag. ISBN: ISBN: 978-3-10-397771-4 (Print) bzw. ISBN: 978-3-10-492455-7 (E-Book).

HAUTVAL, Adélaide (2024). *Medizin gegen die Menschlichkeit*. Die Weigerung einer nach Auschwitz deportierten Ärztin, an medizinischen Experimenten teilzunehmen. Berlin: Karl Dietz Verlag (2., überarbeitete und ergänzte Auflage), hier bes. S. 66-79 (Die pseudomedizinischen Versuche im Block 10 in Auschwitz). ISBN: 978-3-320-02154-2. [Diese zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage wird ergänzt durch zwei wieder entdeckte Texte von Adélaide Hautval aus dem Jahr 1946.]

HÜBNER, Jutta (2012). Kolposkopie ohne Menschlichkeit. *Hamburger Ärzteblatt*, 4/2012, 34-35.

KLEE, Ernst (1997). *Auschwitz, die NS-Medizin und ihre Opfer*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag (3. Aufl.), hier bes. S. 436-447 (Versuche zur Massensterilisation). ISBN: 3-10-039306-6.

KLEE, Ernst (2001). *Deutsche Medizin im Dritten Reich*. Karrieren vor und nach 1945. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag. ISBN: 3-10-039310-4.

KLEE, Ernst (2004). *Was sie taten - was sie wurden*. Ärzte, Juristen und andere Beteiligte am Kranken- oder Judenmord. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (Die Zeit des Nationalsozialismus) (12. Aufl.), hier bes. S. 98-107 („Wie KZ-Arzt Horst Schumann zweimal der Justiz entkam"). ISBN: 3-596-24364-5.

KLEE, Ernst (2013). *Auschwitz*. Täter, Gehilfen, Opfer und was aus ihnen wurde. Ein Personenlexikon. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, hier bes. S. 65 (Art. „Brewda, Alina"), S. 81-82 (Art. „Clauberg, Carl"), S. 90 (Art. „Dering, Wladyslaw"), S. 166 (Art. „Hauval, Adelaide"), S. 345 (Art. „Samuel, Max"), S. 368-369 (Art. „Schumann, Horst") und S. 439-440 (Art. „Wirths, Eduard"). ISBN: 978-3-10-039333-3.

LANG, Hans-Joachim (2013). *Die Frauen von Block 10*. Medizinische Experimente in Auschwitz. Hamburg: Hoffmann und Campe (4. Aufl.). ISBN 978-3-455-50222-0. [Originalausgabe 2011]

LANGBEIN, Hermann (1999*). Menschen in Auschwitz*. München u.a.: Europa Verlag (4. Aufl.), hier bes. S. 491-536 (Ärzte bei der SS) und S. 537-566 (Dr. Wirths). ISBN 3-203-51243-2. [Originalausgabe 1972]

[62] Die Begleitmaterialien zu diesen und weiteren Filmen finden Sie auf der IKF-Website: https://film-kultur.de/

LIFTON, Robert Jay (1996). *Ärzte im Dritten Reich*. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Annegrete Lösch, Sebastian Fetscher und Matthias K. Scheer. Stuttgart: Klett-Cotta (2. Aufl.), hier bes. S. 283-285 (Chirurgische Experimente und „Ehrenbeleidigung": Wladislaw Dering), S. 287-290 (Ein jüdischer medizinischer Kollaborateur: Maximilian Samuel), S. 308-330 (Block 10) und S. 341-348 (Häftlingsärzte und Forschung). [Übersetzung der amerikanischen Originalausgabe *„The Nazi Doctors: Medical Killing and the Psychology of Genozid"* (1986)]

MENGE, Jochen (2020). Dr. Max Samuel: vom angesehenen Kölner Gynäkologen zum Häftlingsarzt in Auschwitz. Köln: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. (museenkoeln.de [PDF]: https://downloads.museenkoeln.de/nsd2/Menge_Samuel_2020.pdf)

SIEGEL, Sari J. (2014). Treating an Auschwitz Prisoner-Physician: The Case of Dr. Maximilian Samuel. *Holocaust and Genocide Studies*, Volume 28, Issue 3, 450-481. DOI: 10.1093/hgs/dcu041.

STEINBACHER, Sybille (2017). *Auschwitz*. Geschichte und Nachgeschichte. München: Verlag C. H. Beck (C.H. Beck Wissen) (4., durchgesehene Aufl.), hier bes. S. 89-91 (Ärzte in Auschwitz). ISBN: 978-3-406-50833-2. [Überblick über die Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz und die weitreichenden Folgen nach Ende des 2. Weltkriegs.]

STRZELECKA, Irena (2016). *Medical Crimes. The Experiments in Auschwitz* (Voices of Memory 2). Oświęcim: Auschwitz-Birkenau State Museum (2. korr. Aufl.), hier bes. S. 20-32 (Carl Clauberg), S. 33-50 (Horst Schumann) und S. 77-82 (Eduard Wirths). ISBN: ISBN: 978-83-7704-095- 978-83-7704-330-1.

Wilking, Silvia (2016). *Der Gynäkologe Carl Clauberg (1898-1957) zwischen verachteter Normalität und bagatellisierten Extremen*. Frauenkörper als Objekte der Liebe, der Profession und der Täterschaft. Dissertation zur Erlangung des Grades einer Doktorin der Philosophie eingereicht an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg im Promotionsfach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.[63]

Zur Darstellung der Shoah im Film:

BRUNS, Claudia; DARDAN, Asal & DIETRICH, Anette (Hg.) (2012). *"Welchen der Steine du hebst".* Filmische Erinnerung an den Holocaust. Berlin: Bertz + Fischer Verlag. ISBN: 978-3-86505-397-8.

CORELL, Catrin (2009). *Der Holocaust als Herausforderung für den Film*. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie. Bielefeld: transcript Verlag (Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts 20). ISBN: 978-3-89942-719-6. [Tipp: Kostenloser Download der PDf-Datei auf der Website des Verlags[64]]

FLEISCHNER, Eva (Ed.) (1974). *Auschwitz: Beginning of a New Era?* Reflections on the Holocaust. Papers given at the International Symposium on the Holocaust, held at the Cathedral of Saint John the Divine, New York City, June 3 to 6, 1974. New York.

FRÖHLICH, Margrit; LOEWY, Hanno & STEINERT, Heinz (Hg.) (2003). *Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter?* Filmkomödie, Satire und Holocaust. München: edition text + kritik (Schriftenreihe des Fritz Bauer Instituts 19). ISBN: 978-3-88377-724-2.

FRÖHLICH, Margrit; SCHNEIDER, Christian & VISARIUS, Karsten (Hg.) (2007). *Das Böse im Blick*. Die Gegenwart des Nationalsozialismus im Film. München: edition text + kritik. ISBN: 978-3-88377-863-1.

KRAMER, Sven (Hg.) (2003). *Die Shoah im Film*. München: edition text + kritik. ISBN: 978-3-88377-725-0.

[63] https://ediss.sub.uni-hamburg.de/bitstream/ediss/6120/1/Dissertation.pdf

[64] Download als PDF-Datei: https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/40/f9/a0/oa9783839407196.pdf

LORENZ, Matthias N. (2003). Der Holocaust als Zitat. Tendenzen im Holocaust-Spielfilm nach Schindler's List. In: KRAMER, Sven (Hg.). *Die Shoah im Film*. München: edition text + kritik, S. 267-296. ISBN: 978-3-88377-725-0.

REICHEL, Peter (2007). *Erfundene Erinnerung*. Weltkrieg und Judenmord in Film und Theater. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag (Zeit des Nationalsozialismus). ISBN: 978-3-596-16760-4.

SCHULTZ, Sonja M. (2012). *Der Nationalsozialismus im Film*. Von TRIUMPH DES WILLENS bis INGLOURIOUS BASTERDS. Berlin: Bertz + Fischer (Deep Focus 13). ISBN: 978-3-86505-314-5.

STIGLEGGER, Marcus (Hg.) (2026). *Holofiction*. Die Ikonografie des Holocaust im Spielfilm. Mit einem Grußwort von Dominique Lanzmann, einem Vorwort von Volker Schlöndorff und einem Gespräch mit Michal Kosakowski. Marburg: Schüren Verlag. ISBN: 978-3-7410-0560-2.

WENDE, Waltraud "Wara" (Hg.) (2002). *Geschichte im Film*. Mediale Inszenierungen des Holocaust und kulturelles Gedächtnis. Stuttgart u.a. Verlag J. B. Metzler (M-&-P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung). ISBN: 3-476-45308-1.

Weitere zitierte Veröffentlichungen:

ADORNO, Theodor W. (2013): *Erziehung zur Mündigkeit*. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959-1969. Herausgegeben von Gerd Kadelbach. Berlin: eBook Suhrkamp Verlag. ISBN: 978-3-518-73845-0 (E-Book).

BEREST, Anne (2023). *Die Postkarte*. Roman. Deutsch von Amelie Thoma und Michaela Meßner. Berlin u.a.: Berlin Verlag. ISBN: 978-3-8270-8070-7 (E-Book). Originalausgabe: „La carte postale" (2021). [In diesem autobiografischen Roman begegnet Noémie Rabinovitch, eine Vorfahrin der Erzählerin, im Lager Pithiviers auch Häftlingsärztin Adélaïde Hautval (vgl. Hautval 2024, S. 20-25).]

BRAUNER, Alice & GRONEMEIER, Heike (2021). *"Also dann in Berlin ...". Artur und Maria Brauner*. Eine Geschichte vom Überleben, von großem Kino und der Macht der Liebe. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag. ISBN: 978-3-10-397060-9.

KESSLER, Liz (2022). *Als die Welt uns gehörte*. Roman. Aus dem Englischen von Eva Riekert. Frankfurt am Main: Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag (Fischer E-Books). ISBN: 978-3-7336-0427-1. Originalausgabe: „When the World Was Ours" (2021). [Tipp: Tipp: Unterrichtsmaterial und Kopiervorlagen für eine Unterrichtsreihe im Deutschunterricht[65]]

LEVI, Primo (1990). *Die Untergegangenen und die Geretteten*. Aus dem Italienischen von Moshe Kahn. München u.a.: Carl Hanser Verlag, hier bes. S. 33-68 (Die Grauzone). ISBN: 3-446-15144-3.

PRAETORIUS-RHEIN, Johannes (2023). Artur Brauner verlässt den Gloria-Filmball. In: WOHL VON HASELBERG, Lea; PRAETORIUS-RHEIN, Johannes; RIEDEL, Erik & WENZEL, Mirjam (Hg.). *Ausgeblendet/Eingeblendet. Eine jüdische Filmgeschichte der Bundesrepublik*. München: Hanser Verlag, S. 88-89. [Katalog zur Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt am Main]

Webtipps

Zum Film:

https://www.camino-film.com/filme/block10/ Offizielle Film-Website des deutschen Verleihs

[65] https://bilder-fischer.s3.eu-central-1.amazonaws.com/s3fs-public/2024-05/Unterrichtsmaterial_Kessler_Als%20die%20Welt%20uns%20geh%C3%B6rte.pdf

Zu Block 10:

https://www.auschwitz.org/en/education/e-learning/podcast/block-no-10-in-auschwitz-i/
Podcast „On Auschwitz": Block no. 10 in Auschwitz I" [Audio und Transkription]

Zu Dr. Maximilian Samuel:

https://www.deutsche-biographie.de/pnd132794217.html
Deutsche Biographie: Art. „Samuel, Maximilian"

https://stolpersteine.wdr.de/web/de/stolperstein/3956
Stolpersteine: Maximilian Samuel [Hohenstaufenring 74-76, 50674 Köln]

http://www.museenkoeln.de/Downloads/nsd/Mende_Samuel_2020.pdf
Jochen Menge: Dr. Max Samuel: vom angesehenen Kölner Gynäkologen zum Häftlingsarzt in Auschwitz

https://www.sueddeutsche.de/kultur/fotograf-in-auschwitz-viertel-sekunde-blende-16-1.441699
Süddeutsche Zeitung: Art. „Viertel Sekunde, Blende 16" (Kamilla Pfeffer). Artikel über Wilhelm Brasse, der im Vernichtungslager Auschwitz Tausende Gesichter fotografierte, u.a. auch im Auftrag von Dr. Wirths und Dr. Clauberg.

Zu Dr. Adélaïde Hautval:

https://www.gedenkstaette-stille-helden.de/stille-helden/biografien/biografie/detail-310
Gedenkstätte Stille Helden: Adélaïde Hautval

https://collections.yadvashem.org/en/righteous/4042855 (en.)
https://wwv.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/righteous-auschwitz/hautval.asp (dt.)
Yad Vashem: Dr. Adélaïde Hautval

https://biapsy.de/haas-hautval-marthe-adelaide-2/
Biographisches Archiv der Psychiatrie: Haas-Hautval, Marthe Adélaïde

Zu Carl Clauberg:

https://www.auschwitz.org/en/history/medical-experiments/carl-clauberg/
Auschwitz-Birkenau State Museum: Carl Clauberg [en.]

https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/carl-clauberg/
Zukunft braucht Erinnerung: Carl Clauberg (1898–1957)

Zu Horst Schumann (und der „Euthanasie"-Aktion „T4"):

https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/aktion-t4/
Zukunft braucht Erinnerung: „Aktion T4"

Zum Nürnberger Ärzteprozess 1946/47:

https://www.aerzteblatt.de/archiv/medizingeschichte-der-nuernberger-aerzteprozess-c38ff947-14e3-42e4-a05c-4b9ad66f093b Deutsches Ärzteblatt: Der Nürnberger Ärzteprozess (Ausgabe 33-34/2017) [auch als PDF]

Zu Holocaust/Shoah:

https://www.yadvashem.org/de/holocaust.html
Yad Vashem: Über den Holocaust. Eine thematische-historische Einführung

Bildungs- und Gedenkstätten (in alphabetischer Reihenfolge):

- Anne Frank Zentrum [Partnerorganisation des Anne Frank Haus Amsterdam]: https://www.annefrank.de/
- Bildungsstätte Anne Frank [Frankfurt]: https://www.bs-anne-frank.de/
- Holocaust Educational Trust [UK]: https://www.het.org.uk/
- Jüdisches Museum Berlin [Berlin]: https://www.jmberlin.de/
- Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau [eng.]: https://www.auschwitz.org/en/
- The Wiener Holocaust Library [UK]: https://wienerholocaustlibrary.org/
- United States Holocaust Memorial Museum [US]: https://www.ushmm.org/ [66]
- Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte: https://www.yadvashem.org/de

Zur CCC Filmkunst und Artur Brauner:

https://www.filmportal.de/thema/75-jahre-ccc-filmkunst
Filmportal.de: 75 Jahre CCC Filmkunst (2021)

https://www.filmportal.de/person/artur-brauner_ae7cc5963f1744cfaa97f7ef10e8345c
Filmportal.de: Artur Brauner

Zu Film als Erinnerungskultur:

https://www.zeit.de/kultur/film/2024-06/erinnerungskultur-filme-holocaust-ns-zeit-treasure-auschwitz Julia von Heinz: Gastbeitrag „Wir sind nicht darüber hinweg" (DIE ZEIT, 19.06.2024)

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf ausgewählte Bezüge zum Lehrplan für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II des Gymnasiums in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Baden-Württemberg [67]

Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, Basisfach). Die SuS können „(4) die Ideologie des Nationalsozialismus erläutern (Nationalsozialismus: Rassismus, **Antisemitismus**, Führerprinzip, „Volksgemeinschaft", „Lebensraum im Osten", Antiliberalismus)" (S. 40), „(5) Machterwerb und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus analysieren und bewerten („Machtergreifung": NSDAP, Pseudolegalität, „Gleichschaltung"; Diktatur; Aufrüstung, „sozialer Volksstaat"; Propaganda: Personenkult; Terror: **Konzentrationslager**, Verfolgung**,** „Euthanasie", **Deportation**; Massenloyalität; Widerstand)" (S. 40), „(7) den Zweiten Weltkrieg charakterisieren und bewerten (Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg, Weltanschauungskrieg, SS, Wehrmacht, Zwangsarbeit, **„Endlösung", Deportation, Holocaust – Shoah**)" (S. 41).

Bayern

G11: Lernbereich 1: Geschichte erinnern. Kompetenzerwartungen: Die SuS „vergleichen und bewerten traditionelle und neue, insbesondere digitale Formen des **Erinnerns an Holocaust bzw. Shoa**, auch im öffentlichen Raum", „verwenden bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge folgende bereits bekannte Grundlegende Daten und Begriffe reflektiert: [.] **Antisemitismus** […], **Holocaust** bzw. **Shoa** […], **Konzentrations- und Vernichtungslager**". Inhalte zu den Kompetenzen: „verschiedene Formen des Erinnerns an **Holocaust** bzw. **Shoa**: u. a. Erinnerung im öffentlichen Raum (z. B. Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin,

[66] Wenn Sie im Suchfeld "Block 10" eingeben, erhalten Sie u.a. Treffer zu Fotos von Clauberg und „Oral History"-Interviews.

[67] https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/BP2016BW_ALLG_GYM_G_IK_11-12_03

personalisierte Erinnerungsformen wie „Stolpersteine"), **Erinnerung im Medium Film** sowie in digitalen Formaten".

G12 2.1 Scheitern der Weimarer Republik – NS-Diktatur und Völkermord. Kompetenzerwartungen: Die SuS „erkennen die Systematik der Entrechtung, Ausgrenzung und Verfolgung der Jüdinnen und Juden sowie weiterer Opfergruppen und die Dimension der NS-Massenverbrechen, insbesondere des **Völkermords an den europäischen Jüdinnen und Juden** im Kontext des Vernichtungskriegs", „wenden zentrale Daten und Begriffe sicher und reflektiert an und verknüpfen sie mit neuen Kontexten. Einen besonderen Stellenwert haben dabei folgende bereits bekannte Grundlegende [sic] Daten und Begriffe: „[…] **Antisemitismus** […], **Holocaust** bzw. **Shoa**, **Konzentrations- und Vernichtungslager**". Inhalte zu den Kompetenzen: u.a. „Antisemitismus", „Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung und weiterer Opfergruppen, insbesondere der Völkermord an den Sinti und Roma", „Holocaust bzw. Shoa im Kontext des Zweiten Weltkriegs".

Hessen (2024) [68]

Die Welt zwischen Demokratie und Diktatur (1917–1945). Themenfeld Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa. Grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs): „Grundzüge des NS-Staats: Terror und Propaganda, „Volksgemeinschaft", Geschlechterbeziehungen, Erziehung, Vollbeschäftigung durch Aufrüstung, Exklusion von „Volks-„ und „Gemeinschaftsfremden" (**Juden**, Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen, als „asozial" diffamierte Menschen), **Eugenik**; Zustimmung und Widerstand der deutschen Bevölkerung"; „Völkermord und Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkriegs (rassenideologischer Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, Rolle von SS und Wehrmacht, **Holocaust (Shoah)** und Völkermord an Sinti und Roma, „Euthanasie") und andere systematische Ermordungen" (S. 38).

Themenfeld Q3.6 Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit – „Vergangenheitsbewältigung"? Grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs): „Entnazifizierung und **juristische Aufarbeitung** (zum Beispiel Unterschiede zwischen Westzonen und Ostzone, Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess, Schuldfrage in der Nachkriegszeit in der Bundesrepublik und in der DDR, Amnestiebewegung und Ost-West-Konflikt, der Auschwitz-Prozess und sein gesellschaftliches Echo)"; „der **27. Januar** als Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus – vom deutschen Gedenktag zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des **Holocaust/Shoah**"; „**Yom HaShoah**, der israelische **Holocaust-Gedenktag** (im gregorianischen Kalender wechselnd im April/Mai)" (S. 43).

Nordrhein-Westfalen (2026, KLP ab 2027/28) (Grundkurs) [69]

Inhaltsfeld 4: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Inhaltliche Schwerpunkte: „Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa", „Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und **Shoa**". Sachkompetenz: Die SuS „erläutern Repressionen und deren Auswirkungen auf **Juden**, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates", „erläutern den Zusammenhang zwischen Vernichtungskrieg und **Völkermord an der jüdischen Bevölkerung**" (S. 26).

Inhaltsfeld 5: Etablierung der Nachkriegsordnung (1945-1973). Urteilskompetenz: Die SuS „beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische **Formen der kollektiven Erinnerung** an die NS-Gewaltherrschaft, der **Shoa** sowie die Verfolgung und Ermordung von Minderheiten und Andersdenkenden" (S. 28).

[68] https://kultus.hessen.de/sites/kultus.hessen.de/files/2025-10/kerncurriculum_gymnasiale_oberstufe-geschichte.pdf

[69] https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/gost_klp_ge_2026_08_24.pdf

Rheinland-Pfalz [70]

Lernfeld 3: (Deutsche) Demokratie- und Diktaturgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Rezeption in Geschichts- und **Erinnerungskultur**. Pflichtmodul 3.2: Nationalsozialismus und **Holocaust**.

Kompetenzen: Die SuS „erläutern den **Holocaust** unter Rückgriff auf theoretische Erklärungsansätze der Holocaustforschung"; „analysieren an konkreten Beispielen, wie Sprache vom NS-Regime als Herrschaftsmittel genutzt wurde", „bewerten **aktuelle geschichtskulturelle Darstellungen** zur Geschichte des Nationalsozialismus".

Inhalte: u.a. „Vernichtungskrieg und **Holocaust**"; „Juristische Aufarbeitung, gesellschaftliche Debatten und geschichtspolitischer Umgang mit dem Nationalsozialismus in den beiden deutschen Staaten nach 1949"; „Nationalsozialismus und **Holocaust** in **aktuellen Medien der Geschichtskultur**".

Grund- und Fachbegriffe: Diktatur, Faschismus, Ermächtigungsgesetz, Ideologie, **Antisemitismus**, Antiziganismus, „Euthanasie", Führerprinzip, Gleichschaltung, **Konzentrationslager**, „Volksgemeinschaft", Vernichtungskrieg, Arbeitslager, **Vernichtungslager**, **Holocaust**, **Erinnerungskultur** (S. 99).

Sachsen-Anhalt [71]

Kurs 3: Auf der Grundlage von Interpretationen den Kampf von Ideologien darstellen und erörtern (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts). Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen und Merkmale des Nationalsozialismus sowie deren Umsetzung und Folgen bewerten. Grundlegende Wissensbestände: „Merkmale und ideologische Grundlagen (…), Militarismus, Mythen als Handlungsgrundlage, Propagierung einer „Herrenrasse", **Antisemitismus**, »Lebensraum«-Ideologie, »Volksgemeinschaft«"; „**Täter und Opfer** nationalsozialistischer Gewaltherrschaft" (S. 55).

Kompetenzschwerpunkt: Die Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg beurteilen. Interpretationskompetenz: „ideologische Grundlagen, Ziele, Mittel und Ergebnisse deutscher Eroberungs- und Vernichtungspolitik u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert analysieren". Narrative Kompetenz: „Bedingungen und Wirkungen der Entgrenzung von Gewalt an Beispielen kriegerischer Handlungen in Europa darstellen und den Zweiten Weltkrieg als Weltanschauungskrieg fachsprachlich präzise erklären". Geschichtskulturelle Kompetenz: „Formen der **Geschichtskultur** zur Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg sprachlich differenziert erörtern". Grundlegende Wissensbestände: „Kriegsverbrechen und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung in besetzten Gebieten und in Deutschland"; „industrialisierter Massenmord (**Holocaust**) an den europäischen **Juden** (**Shoa**) sowie an Sinti und Roma (Porajmos) als Zivilisationsbruch" (S. 56).

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF). Anschrift: Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Telefon (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: Camino Filmverleih/CCC Cinema und Television (Screenshots), Michael M. Kleinschmidt (Foto der Stolpersteine auf S. 9). Erstellt im Auftrag von Camino Filmverleih im Oktober 2026 (Korrekturen und Ergänzungen: 05.11.2026).

[70] https://tinyurl.com/e7amc8vt

[71] https://www.bildung-lsa.de/files/b45de329c361a40a2f0a7211902d5815/FLP_Geschichte_Gym_01082022_swd.pdf

Anhang: Wichtige Dialoge im Film (Transkription: Michael M. Kleinschmidt)

Der Brief von Clauberg an Himmler:

Sehr verehrter Herr Reichsführer-SS,

dank des vollwertigen Röntgenapparates für meine Spezialuntersuchungen konnte ich die von mir erdachte Methode, ohne Operation eine Sterilisierung des weiblichen Organismus zu erzielen, so gut wie fertig ausarbeiten. Sie erfolgt durch eine einzige Einspritzung einer 5- bis 10-prozentigen Formalinlösung in den Gebärmutterhals. Meine Methode kann die **eugenisch indizierten operativen Zwangssterilisierungen** ersetzen. Wir können so **fortpflanzungs-unwürdige** Frauen **unfruchtbar machen** und die **negative Bevölkerungspolitik** weiter vorantreiben. Auf Ihre Frage von vor einem Jahr, wieviel Zeit es erfordere, um 1000 Frauen operationslos zu sterilisieren, kann ich Ihnen mit Wissen von heute antworten, dass ein entsprechend eingeübter Arzt mit vielleicht 10 Mann Hilfspersonal höchstwahrscheinlich mehrere hundert – wenn nicht gar 1000 –an einem Tage schafft.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler

Ihr gehorsamster Professor Clauberg

Gespräch zwischen Dr. Samuel und Pflegerin Felicja Pleszowska (51:35-53:18):

Pflegerin: Schämen Sie sich nicht, dass Sie ihr das angetan haben? – Samuel: Ich schäme ich für alles, was ich nicht getan hab´. [Sie werden von Dr. Schumann unterbrochen, der an ihnen vorbei die Treppe hochgeht] Ich will einfach nur, dass **meine Kinder überleben** – und dass sie wenigstens ihren Vater behalten. – Sie haben Kinder hier im Lager? – Nur **meine jüngste Tochter**. Unseren **Sohn Hans Herbert** konnten wir ´35 schon nach England schicken. Auch unsere **älteste Tochter Hannah Liese**. Ich hoffe, dass die beiden noch leben. – Und wo ist **Ihre Frau**? [Er schüttelt den Kopf.] – **Hedwig** wurde gleich nach unserer Ankunft in die nicht-arbeitstaugliche Gruppe aussortiert. Wir müssen unbedingt drauf achten, dass bei Aliza jeden Tag die Verbände gewechselt werden. […]

Aliza erzählt den anderen Frauen, wie sie Ovadia kennengelernt hat (dt. Untertitel) (53:18-59:15):

Aliza (A): Ihr wisst nicht, wen ich wiedergesehen habe. […] **Ovadia**, der Grieche, den ich in der Munitionsfabrik bei der Arbeit kennengelernt habe. Ihr wisst doch, nachdem der Deutsche ihn so schwer in seine Genitalien getreten hat, dass er dann immer „Oh madre, oh madre" geschrien hat. – […] Eine mitfühlende Kapo-Frau hat mich zu ihm gebracht, obwohl sie mich vorher eindringlich gewarnt hat. Sie sagte: „Wenn ich euch zusammenbringe, riskiert ihr beide euer Leben." Aber das war uns egal. […] Und er hat mir versprochen, wenn wir hier rauskommen, dann heiratet er mich, und wir gründen eine Familie. […]

Die Frauen singen das Partisanenlied (dt. Untertitel) (53:18-59:15):

Sag nicht keinmal, dass du gehst den letzten Weg, / obwohl bleierne Himmel die heiteren Tage verdecken. / Kommen wird noch unsere ersehnte Stunde, / unser Schritt wird wie eine Trommel schlagen: wir sind da!

Von grünem Palmenland bis weißem Land von Schnee, / wir kommen an mit unserem Schmerz, mit unserem Weh, / und wo gefallen ist ein Spritzer von unserem Blut, / sprießen wird dort unsere Stärke, unser Mut!

Es wird die Morgensonne vergolden uns das Heute / und das Gestern wird verschwinden mit dem Feind, / nur wenn sich versammeln wird die Sonne in der Kälte / wie eine Parole soll gehen das Lied von Generation zu Generation.

Das Lied geschrieben ist mit Blut, und nicht mit Blei, / es ist kein Liedchen von einem Vogel in Freiheit, / das hat ein Volk zwischen fallenden Wänden / das Lied gesungen mit Gewehren in den Händen.

Da sag nicht keinmal, dass du gehst den letzten Weg, / obwohl bleierne Himmel die heiteren Tage verdecken / Kommen wird noch unsere ersehnte Stunde / unser Schritt wird wie eine Trommel schlagen: wir sind da!

Dr. Samuel schreibt einen Brief an Himmler (59:09 bzw. 59:15-1:00:49):

Sehr geehrter Innenminister Reichsführer-SS, ich wende mich heute mit einem sehr persönlichen Anliegen an Sie. Ich bin Doktor der Gynäkologie aus Köln und assistiere derzeit den Ärzten Prof. Clauberg und Dr. Schumann in Auschwitz, Block 10, bei ihren Experimenten. Ich leiste hier gute Arbeit. Ich bin durch und durch überzeugter Deutscher. Mein Vater hat schon 1870 im Krieg für Deutschland gekämpft. Ich selbst war Bataillonsarzt im Großen Krieg, habe unermüdlich Verwundete zusammengeflickt. Der Kronprinz persönlich hat mir die Hand geschüttelt und einen Orden verliehen. Das Eiserne Kreuz I. und später II. Klasse. Daher werde ich hier mit aller Überzeugung und mit gehorsamem Eifer alles machen, was man von mir verlangt. […] Ich bitte Sie nur um eines: Das Leben **meiner 19-jährigen Tochter Liese Lotte** zu verschonen. Sie ist in **Birkenau**. Bitte lassen Sie sie gehen.

Gespräch zwischen Dr. Samuel und Dr. Hautval (1:04:12-1:07:39):

Hautval (H): Was wird das hier? – Samuel (S): Eine von Dr. Schumann angeordnete Eierstockentfernung. – H: Sind die diesmal entzündet? [Er schweigt] **Über die Maßen eifrig und kooperativ** mit diesen Nazi-Ärzten. – S: **Meine Tochter**! – H: Ja. Aber es geht hier um mehr Frauen als nur um Ihre Tochter. Viel mehr. **Sie sind Arzt**, Herrgott. Ihre Angst trübt Ihr Urteilsvermögen. Und Ihre geistige Verfassung ist wirklich besorgniserregend. Ich werde Ihnen bei so etwas nicht mehr assistieren. [Hautval geht, Schumann kommt] – Schumann: Was geht hier vor? – S: Dr. Hautval weigert sich, bei dem Eingriff zu assistieren. […] [Schumann verlässt das Zimmer] – S (leise): Bringen Sie sie hoch. […] Wenn Dr. Schumann fragt, sagen Sie, wir hätten den Eingriff nicht durchführen können. Sagen Sie ihm, sie hätte ein zu starke Menstruationsblutung. [Schuss im Off]

Gespräch zwischen Dr. Hautval und Dr. Wirths (1:07:39-1:09:18):

Wirths (W): Ihnen ist klar, warum Sie hier sind? – Hautval (H): Ich kann es mir denken. – W: Ihr Denken interessiert mich nicht. Sie haben zu gehorchen. Sie sind doch **politischer Häftling aus Frankreich**? **Protestantin**? Wieso weigern Sie sich, hier zu operieren? Die da sind doch ganz andere Menschen als wir. – H: **Ich weiß, dass es verschiedene Menschen gibt, die anders sind als ich. Zum Beispiel Sie.**[72] Ich bin Psychiaterin und war nie praktizierende Ärztin. Außerdem leide ich an unverheilten Geschwüren an meinen Beinen. – W: Wenn das so ist… Dann wünsche ich gute Genesung im **Frauenlager Birkenau**.

Gespräch zwischen Dr. Samuel und Dr. Hautval (1:09:18-1:11:05):

Hautval (H): Warum haben Sie mich beim Chefarzt denunziert? – Samuel (S): Ich will, dass **meine Tochter** lebt. – H: Glauben Sie Sie, so funktioniert das? Wir alle hier wissen zu viel. Wir haben zu viel gesehen. Ich höre ständig seltsame Geräusche aus dem Hof. Irgendein Klatschen, Schlagen oder Klopfen. Und einen Moment später gibt es ein seltsames Gebrüll wie von einem Tier. – S: Ich hab die Schüsse auch gehört, ja. – H: Es ist unmöglich, dass wir dieses Lager lebend verlassen. Die Deutschen werden nicht zulassen, dass Menschen, die wissen, was hier drin geschieht, jemals wieder mit der Außenwelt in Kontakt kommen. Das Einzige, was uns bleibt, ist, uns in dieser kurzen verbleibenden Zeit **wie Menschen zu verhalten**.

[72] Vgl. Hautval (2024, S. 74): „»Sehen Sie denn nicht, dass diese Leute (die Juden) ganz anders sind als Sie?« Ich kann mich nicht hindern zu antworten, dass in diesem Lager ziemlich viele Leute anders als ich sind, beispielsweise er selbst."

Gespräch zwischen Dr. Schumann und Dr. Wirths (1:21:25-1:23:06):

Schumann (S): Wir müssen Samuel loswerden Er führt unsere Befehle nicht mehr aus. Er tut immer nur so. Ein getarnter Gegner. – Wirths (W): Es ist ja nicht nur das. Er weiß zu viel, er hat zu viel mitbekommen. – S: Deine Abhandlung über Gebärmutterhalskrebs. – W: Ist fast beendet. Bestimmt will er sich nach dem Krieg damit brüsten. Er hat genügend Gebärmutterhälse untersucht, um meine wissenschaftliche Methode als die seine auszugeben. – S: Diese jüdischen Drecksäue! Diese Ratten! Alles stehlen sie uns und geben es dann als ihr Wissen aus. Was sollen wir mit ihm machen? – W: Ach, erst mal gar nichts, solange die Studie und die Konstruktion der Kamera im Kolposkop noch nicht fertiggestellt sind. Außerdem müssen wir ja erst mal jemand neues finden. – W: Ja, gut, sehr gut, sehr gut. Wiegen wir ihn in Sicherheit. – W: Ja. Und wenn mit den nächsten Transporten ein geeigneter Arzt kommt, dann … [Er schüttelt den Kopf]

Gespräch zwischen Dr. Alina Brewda und Dr. Władysław Dering (1:26:16-1:29:33):

Brewda (B): Was hast du gemacht? Dering (D): Hast du doch gesehen. Einen Eierstock entfernt – B: Aber der war doch vollkommen funktionstüchtig. Da war weder eine Ovarialzyste, noch eine Torsion oder eine Ruptur zu erkennen. Er war auch nicht entzündet. – D: Du weißt nicht, wo Du bist. – B: Władysław, wir haben einen **Eid** geleistet. **Wir sind Ärzte geworden, um Menschen zu helfen**, nicht um sie zu verstümmeln. – D: Wenn wir es nicht machen, macht es jemand anderes, und uns bringen sie um. – B: Ich würde das niemals tun. – D: Ach, ja? Kümmer´ dich jetzt um sie.

Gespräch zwischen Dr. Samuel und Dr. Brewda (1:34:27-1:37:51):

Samuel (S): Für welche Aufgaben genau wurden Sie hier eingeteilt? – Brewda (B): Ich soll Dr. Wirths und Dr. Schumann assistieren. […] – S: Ich hab´s geahnt. – B: Was haben Sie geahnt? – S: Ich weiß über alle Experimente hier genau Bescheid. Deshalb will man mich loswerden – und hat Sie geholt. – B: Man hat auch noch andere Ärztinnen hergeholt […]. Die SS-Ärzte brauchen offensichtlich mehr Fachpersonal. Außerdem wirken Sie tatsächlich sehr müde und erschöpft. Wie kann man so noch guten Gewissens chirurgische Eingriffe vornehmen? – S: Es geht um mehr als chirurgische Eingriffe. Wissen Sie, was das ist? Ein Kolposkop. Damit kann man den Muttermund und Teile des Gebärmutterhalses um ein Vielfaches vergrößern. – B: Das wird vielen Frauen helfen. – S: Aber nicht mir. Ich hab´ meine Schuldigkeit getan. Und ich hab´ das Kolposkop weiterentwickelt. Das Kolposkop erlaubt zwar die frühzeitige Erkennung krankhafter Veränderungen, aber bisher konnte man das nicht in Bildern festhalten. Und jetzt wird die Kamera hier an das Gerät angeschraubt, so dass direkt Fotos von den betroffenen Stellen gemacht werden können. – B: Sie haben gute Arbeit geleistet. Man wird sie hier noch brauchen. – S: Jetzt? Wo die wissenschaftliche Studie für Wirths abgeschlossen ist? [Er schüttelt den Kopf]

Texttafeln am Ende des Films:

Hedwig, Liese Lotte und Maximilian Samuel wurden in Auschwitz ermordet. Einige der überlebenden Frauen konnten nach dem Krieg noch Kinder bekommen – auch dank Dr. Samuel. [Schwarzblende] Prof. Carl Clauberg starb 1957 kurz vor Prozessbeginn. Das Verfahren gegen Dr. Horst Schumann wurde 1971 wegen angeblicher Verhandlungsunfähigkeit eingestellt. Der leitende Lagerarzt Dr. Eduard Wirths nahm sich 1945 in britischer Haft das Leben. Dr. Władysław Dering konnte 1964 die Beteiligung an Zwangssterilisationen und Kastrationen nachgewiesen werden – auch aufgrund der Zeugenaussage von Dr. Alina Brewda. Dr. Adélaïde Hautval überlebte trotz ihrer Weigerung, zu operieren. 1965 wurde sie von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern" geehrt.

Anhang: Figuren im Film

Die Frauen	Darsteller:in[73]
Riketta Aji	**Lydia Georgantzi**
Hanna Alchades [Schreibweise bei Lang: Ajasch] [74]	**Lena Kalisch**
Buena Bitran	**Nilofar Khodabakhshi**
Renée Kraemer (geb. Duering) [75]	Laura Schwickerath
Rosa Lewi	Olivia Lina Gasche
Cornelia Loewendorff De Haff	Chava voor in 't Holt
Bella Mellach	**Talia Dogan**
Schewa Melzer	Eef Andriessen
Gilda Thirmin [Schreibweise bei Lang: Termin]	**Milena Straube**
Aliza Tsarfati [Schreibweise bei Lang: Sarfati]	**Voula Doulgkeridou**
Die Häftlingsärzte	
Dr. Alina Brewda (1905-1988)	**Marta Sroka**
Dr. Władysław Alexander Dering (1903-1965)	**Rafael Stachowiak**
Dr. Adélaïde Hautval (1906-1988)	**Bibiana Beglau**
Dr. Maximilian Samuel (1880-1943)	**Christian Berkel**
Die NS-Ärzte	
Prof. Dr. Carl Clauberg (1898-1957)	**Axel Prahl**
Dr. Horst Schumann (1906-1983)	**Johannes Zirner**
Dr. Eduard Wirths (1909-1945)	**Moritz Führmann**
Weitere Figuren	
Wilhelm Brasse (Fotograf) [76]	Vasyl Protsiuk
Sylvia Friedmann (Claubergs Chefassistentin)	**Luise Aschenbrenner**
Sara Mayzel (OP-Schwester)	Lea Fassbender
Margit Neumann (Blockälteste [„Blockova"])	**Anežka Rusevová**
Felicja Pleszowska (Pflegerin)	**Michelle Twarowska**
Stanisław Ślęzak (Schumanns Helfer in Block 30)	Robert Besta

[73] Fett hervorgehoben sind die in der Titelsequenz genannten Schauspieler:innen.

[74] Lang (2013, S. 134): „Schumanns neuer Helfer in diesem Block, der polnische Häftling Stanisław Slezak, stellt auch Hanna Ajasch zwischen zwei Platten der Röntgenbombe. Das Gerät wird eingeschaltet, die Frau spürt eine leichte Wärme im Bauch du im Rücken. Genau in diesem Augenblick huscht eine Maus an ihren Füßen vorbei. „Ich bin erschrocken und zurückgesprungen. Dabei wurde eine der Röhren beschädigt. Dr. Schumann, der durch das Guckfenster dies bemerkte, kam aus der Kabine heraus und versetzte mir Schläge ins Gesicht und schlug mich mit einem Stock, an dem Riemen am Ende angebracht waren."

[75] Oral history interview with Renee L. Duering: https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn507699

[76] https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/judenverfolgung/wahr-so-wilhelm-brasse-film-100.html